

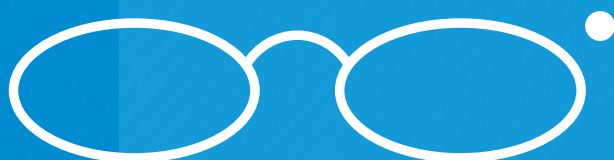
# Jahresbericht

des EinDollarBrille e. V.

# 2015



Ein Dollar Brille





**„Was würde passieren, wenn  
es bei uns plötzlich keine  
Brillen mehr gäbe?“  
Martin Aufmuth, Gründer  
und 1. Vorsitzender des  
EinDollarBrille e. V.**

## Vorwort

### Martin Aufmuth – 1. Vorsitzender

#### Der Wert einer Brille

Welchen Einfluss kann eine Brille auf das Leben eines Menschen haben? Machen wir das Experiment und legen unsere Brille für einen Tag weg. Was passiert? Diesen Jahresbericht können viele von uns dann wohl erst morgen weiterlesen. Arbeiten ohne Brille? Geht nicht. Wie viele von uns hätten ohne Brille die Schule nicht geschafft, hätten nicht studieren können oder keine ordentliche Ausbildung erhalten? Wenn in unserem Land, wie durch Zauberhand, plötzlich alle Brillen weg wären, ginge es mit der Volkswirtschaft wohl steil bergab. Und: Gutes Sehen bedeutet Lebensfreude!

Es sind diese auf den ersten Blick unscheinbare, aber bei näherer Betrachtung gravierende Entwicklungshemmnisse, die Menschen in Entwicklungsländern das Leben so schwer machen: tägliche Stromausfälle, kein Internet, stundenlang Feuerholz suchen, Wasser nach Hause tragen und eben auch das Fehlen einer einfachen Sehhilfe.

Diese Tatsache birgt aber auch eine große Chance: Gerade durch kleine, aber strategische Projekte wie die EinDollarBrille (EDB; englisch ODG) können wir die Lebensbedingungen für hunderte Millionen Menschen maßgeblich verbessern. Ich bedanke mich bei allen, die uns dabei unterstützen!

#### Unsere Projekte 2015

Derzeit ist der EinDollarBrille e. V. in acht verschiedenen Ländern Afrikas und Südamerikas aktiv. In Burkina Faso, einem der ärmsten Länder, leben inzwischen 25 teilweise körperbehinderte Menschen von der Produktion und dem Verkauf der

EinDollarBrille. Rund 1.000 Brillen verkauft unser Team dort durchschnittlich im Monat. Im Oktober feierte es seine 10.000ste verkaufte Brille.

In Bolivien ist seit 2015 die erste Unidad Optica Movil, eine mobile Optikereinheit, unterwegs, die in den extrem entlegenen und armen ländlichen Gebieten kostenfreie Sehtests durchführt und EinDollar Brillen verkauft.

Dies sind nur zwei Beispiele. In anderen Projekten haben wir im Jahr 2015 teilweise gute Fortschritte gemacht und viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die uns helfen werden, künftig noch effektiver zu arbeiten.

#### Internationale Aufmerksamkeit

Am 12. November 2015 wurde die EinDollarBrille in San Jose, Kalifornien mit dem weltweit renommierten Tech Award ausgezeichnet. Zusammen mit dem 1. Preis beim empowering people. Award 2013 der Siemens Stiftung erhielt die EinDollarBrille somit bereits zwei große internationale Auszeichnungen.

Am 20. Januar 2015 durfte ich vor der großen Versammlung der UNESCO in Paris einen Vortrag über die EinDollarBrille halten. Rund 1.000 Wissenschaftler und Regierungsvertreter aus aller Welt hatten sich dort zur großen Auftaktveranstaltung des Jahrs des Lichts versammelt. Die Begrüßung übernahm UN-Generalsekretär Ban Ki-moon.

## Starke Partner

„Ein ganzes Land sehend machen.“ Das ist das erklärte Ziel der im November 2015 geschlossenen strategischen Partnerschaft von EinDollarBrille mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Zunächst soll in einem Pilotprojekt die südliche Region von Malawi und später das ganze südafrikanische Land mit Brillen versorgt werden.

Burkina Faso: Zusammen mit der Siemens Stiftung soll im Jahr 2016 ein zweites Team in der Stadt Kaya aufgebaut werden. Die französische Stiftung l'Occitane unterstützt uns in Burkina Faso zusätzlich unter anderem beim Aufbau weiterer Verkaufsstellen in der Hauptstadt Ouagadougou.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Gründung unserer ersten westlichen Schwesterorganisation. Am 13.12.2015 wurde die EinDollarBrille Schweiz in Zürich ins Leben gerufen.

## Wertvolles Engagement

Auch im Jahr 2015 wurde ein Großteil unserer Arbeit getragen vom enormen Engagement unserer Mitarbeiter. Zum Jahreswechsel stieg die Zahl unserer meist ehrenamtlichen Aktiven alleine in Deutschland auf über 150 an. In unseren Projektländern arbeiteten aktuell rund 80 Menschen für die EinDollarBrille.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die sich weltweit für die EinDollarBrille einsetzen: Durch aktive Mitarbeit wie auch durch Spenden.

Ich wünsche Ihnen und euch allen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts.

**Im Dezember 2015 wurde unsere erste**

**Schwesterorganisation, EinDollarBrille**

**Schweiz, gegründet.**



Martin Aufmuth in Malawi



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
Martin Aufmuth – 1. Vorsitzender	2
Der Wert einer Brille	2
Unsere Projekte 2015	2
Internationale Aufmerksamkeit	2
Starke Partner	3
Wertvolles Engagement	3
<b>EinDollarBrille – die Idee</b>	<b>6</b>
Eine globale Notlage	6
Die EinDollarBrille	6
Die Biegemaschine	6
Die Brillengläser	7
Die Ausbildung	7
Das Vertriebskonzept	7
Nachhaltiges Geschäftsmodell	7
<b>Projektländer</b>	<b>8</b>
Die EinDollarBrille in 8 Ländern	8
<b>Burkina Faso</b>	<b>10</b>
Produktionssteigerung	10
Nachhaltiges Vertriebsmodell	10
Der EinDollarBrille-Shop	11
Mobiles Verkaufsteam	11
Die 10.000-Brillen-Marke	11
Internationale NGO	12
Stiftungspartner	12
Proof of Concept	12
Ausblick	14
<b>Malawi</b>	<b>16</b>
Ausbildung	16
Marketing	17
Das Good Vision Camp	17
Geschäft und Outreaches	17
Förderer und Kooperationen	18
Erfolg und Herausforderung	19
<b>Mexiko</b>	<b>22</b>
Startschuss für ODG Mexiko	22
Mit starken Partnern	22
ODG Bolivia unterstützt	23
Lentes al Instante oder die Brille „to go“	23
Instituto Politécnico Nacional	24
Ausblick	25
<b>Benin</b>	<b>26</b>
Doing business in Benin	26
Partner, Produktion und Bürokratie	26
Verkaufsstart mit Dorfhäuptlingen und Marktschreibern	27
Vertrieb und Marketing	28
Ausblick	28
<b>Ruanda</b>	<b>29</b>
Organisations- und Vertriebsstrukturen	29
Vom Weihbischof bis zum Grand Mufti	29
Kooperationsgespräch	30
Work Force Authority	30

Schlüsselrolle Gesundheitsministerium	30
Ausblick	31
<b>Bolivien</b>	<b>32</b>
HIB: Engagierter Partner	32
Produktion	32
Jahresverkauf von 6.200 Brillen!	33
Unidad Optica Movil	33
Ausblick	33
<b>Äthiopien</b>	<b>34</b>
100 Birr für eine Brille	34
Qualität und Verkaufsförderung	35
Impulse und Ausblick	35
<b>Brasilien</b>	<b>38</b>
Renovatio und ODG Brazil	38
Regierung und Unternehmen	38
Der erste EinDollarBrille-Bus	39
Favela Rocinha	39
Ausblick	39
<b>Der EinDollarBrille e.V.</b>	<b>40</b>
Aktive und Mitglieder	41
<b>Biegetrainings und mehr...</b>	<b>42</b>
Andrang bei Biegetrainings	42
Aufbau von Regionalgruppen	42
Und jetzt auch in der Schweiz!	43
<b>Aktionen in Deutschland</b>	<b>44</b>
Fernwehfestival 2015	44
Spendenaktion in Kanada!	44
Optikmesse in Wels	44
Schulaktionen für die EinDollarBrille	44
Online-Weinprobe	44
100 Bath	45
Siemens Healthcare Insights	45
Von Spendenboxen, Dessert und Bier	45
<b>Augenoptik</b>	<b>46</b>
Mitglied der IAPB	46
Ausbildung in „Best-Spherical-Correction“	47
<b>Unser Zentrallager zieht um</b>	<b>48</b>
<b>EinDollarBrille – die Gläser</b>	<b>49</b>
<b>Medienecho 2015</b>	<b>50</b>
Hörfunk	50
Fernsehen	50
Printmedien und mehr	51
<b>Vor der UNESCO</b>	<b>52</b>
<b>Auszeichnung mit dem Tech Award</b>	<b>53</b>
<b>Partner und Unterstützer</b>	<b>54</b>
<b>Plakate</b>	<b>56</b>
<b>Ausblick 2016</b>	<b>57</b>
<b>Finanzieller Überblick</b>	<b>58</b>
Einnahmen 2015	58
Ausgaben 2015	59
Jahresabschluss	61
Vermögensverhältnisse	61
<b>Herzlichen Dank!</b>	<b>62</b>
<b>Impressum</b>	<b>63</b>
<b>Spenden-Konto</b>	<b>63</b>



Sehen - lesen - lernen! Die EinDollarBrille verschafft Kindern bessere Bildungs- und Lebenschancen.

## EinDollarBrille – die Idee

### Eine globale Notlage

Einer Studie der WHO zufolge leiden 158 Millionen Menschen unter Kurzsichtigkeit und rund 544 Millionen bräuchten eine Lesebrille. Diese Menschen leben oft von weniger als 1 US-Dollar am Tag und ihnen fehlt entweder das Geld, um sich eine Brille zu kaufen, oder sie haben überhaupt keinen Zugang zu Sehhilfen.

Der geschätzte Einkommensverlust, der dadurch entsteht, dass Menschen nicht oder nicht mehr arbeiten können und dass junge Menschen nichts lernen können, beträgt alleine bei den 158 Millionen Kurzsichtigen rund 120 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Das entspricht etwa der jährlichen weltweiten Entwicklungshilfe.



Arbeit an der Biegemaschine (Ruanda)

### Die EinDollarBrille

Die EinDollarBrille besteht aus einem extrem leichten, flexiblen und stabilen Federstahlrahmen. Farbige Perlen verleihen ihr ein einzigartiges, individuelles Design. Sie kann von den Menschen vor Ort ohne Strom selbst hergestellt werden. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei rund 1 US-Dollar (inklusive Draht, Gläser, Schrumpfschlauch und der Kosten für Transport, Verwaltung, Ersatzteile etc.) Erfunden wurde die EinDollarBrille von Martin Aufmuth.

### Die Biegemaschine

Die Biegemaschine passt in eine Holzkiste mit den Maßen 30 x 30 x 30 cm. In der Kiste befinden sich

alle notwendigen Vorrichtungen und Werkzeuge zur Herstellung der Brillen.

An einer Biegeeinheit können ca. sechs Personen gleichzeitig arbeiten. Die Produktionskapazität einer Maschine liegt bei bis zu 50.000 Brillen pro Jahr. Es können Brillen in verschiedenen Größen und für unterschiedliche Pupillendistanzen hergestellt werden: Die gelbe Markierung ist für Kinderbrillen, die rote für mittlere und die blaue für Menschen mit sehr großem Augenabstand.

## Die Brillengläser

Die bereits fertig geschliffenen Brillengläser bestehen aus Polykarbonat mit gehärteter Oberfläche. Sie sind bruch- und kratzfest.

Das Basissortiment besteht aus 25 sphärischen Gläsern mit Stärken von -6,0 bis +6,0 Dioptrien in Schritten von 0,5 Dioptrien. Das System kann jederzeit erweitert werden durch Gläser mit 0,25er-Abstufung und Stärken über Beträge von +/-6,0 Dioptrien hinaus.

Die vorgefertigten Brillengläser können von Hand in den Brillenrahmen eingeklickt werden. Teure Fräsmaschinen und Strom zum Schleifen der Gläser sind bei diesem System überflüssig.

## Die Ausbildung

Im Rahmen eines 14-tägigen Trainings werden Frauen und Männer vor Ort an den Biegemaschinen ausgebildet. Am Ende werden die besten Absolventen ausgewählt, die dann an den Maschinen weiterüben.

Nach vier bis sechs Wochen findet ein zweites Aufbau-Training statt. Am Ende dieses Trainings können die Trainees selbst Fehler erkennen und perfekte, hochwertige Brillenrahmen herstellen. Eigens geschulte

Qualitätsprüfer sorgen für eine konstant hohe Qualität der Rahmen.

Nach ihrer Zertifizierung als EinDollarBrillen-Techniker sind sie in der Lage, als Trainer selbst weitere Personen in der Brillenherstellung auszubilden.

## Das Vertriebskonzept

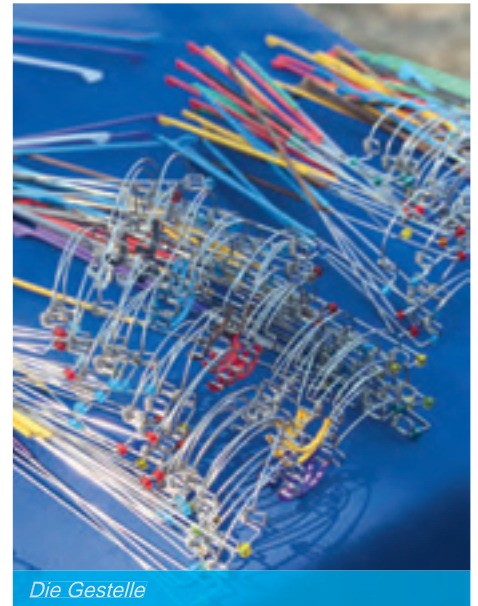
Viele Menschen haben nicht das Geld, um in die Stadt oder zur nächsten Klinik zu reisen und dort eine Brille zu kaufen. Deshalb kommt der Optiker zu den Menschen ins Dorf. Im Gepäck hat er Brillenrahmen in unterschiedlichen Größen und die Box mit fertig geschliffenen Gläsern. Die Patienten werden vor Ort getestet und erhalten gleich im Anschluss die richtige Brille.

Durch dieses System werden die Kosten gesenkt: (1) Es ist nicht notwendig, die Patienten zweimal zu besuchen - einmal für die Refraktion und das zweite Mal mit den maßgefertigten Brillen. Alles kann bei einem Besuch erledigt werden. (2) Es ist einfach und günstig, verkratzte Gläser durch neue zu ersetzen.

## Nachhaltiges Geschäftsmodell

Der Verkaufspreis für eine Brille variiert von Land zu Land und beträgt rund 2–3 ortsübliche Tageslöhne. Dadurch ist die Brille für jeden bezahlbar und die EDB-Techniker verdienen genug, um sich und ihre Familien zu ernähren.

Der EinDollarBrille e. V. finanziert Trainingskosten, Biegemaschinen und Startausrüstung aus Spendenmitteln. Später kaufen die Produzenten Material selbst nach. Das Ziel ist eine finanziell eigenständige augenoptische Grundversorgung der Bevölkerung.



Die Gestelle



Kinder spielen ihren Sehtest nach



Mädchen in Burkina Faso

## Projektländer

### Die EinDollarBrille in 8 Ländern

In Ruanda bilden wir im März 2013 offiziell die ersten EinDollarBrille-Techniker aus. 16 Trainees werden zwei Wochen lang in der Brillenherstellung geschult. Am Ende des Kurses wählen wir die Besten aus und überreichen ihnen Biegemaschinen, Werkzeuge und Material, um ihre Fertigkeiten zu perfektionieren.

Noch im selben Jahr finden Trainings in Burkina Faso und in Bolivien statt. Im Januar 2014 starten die Projekte in Nicaragua und Malawi. Es folgen Äthiopien, Brasilien, Benin und Bangladesch. Etwa zeitgleich beginnt in Burkina Faso bereits der Verkauf der Brillen.

2015 konzentrieren wir uns auf die bestehenden Projektländer,

stabilisieren etablierte Strukturen und weiten unserer Aktivitäten innerhalb der Länder aus. Während unser Engagement in Nicaragua und Bangladesch ruht, erreichen die Verkaufszahlen in Bolivien Rekordhöhen von über 6.000 Brillen. In Burkina Faso wird sogar die 10.000ste EinDollar-Brille verkauft.

Auch im Jahr 2016 setzen wir auf langfristige, starke Partnerschaften mit internationalen Unternehmen und lokalen Organisationen vor Ort. Wir arbeiten weiter an vielschichtigen Vertriebsstrukturen, um die Menschen über Shops, aber auch mit Hilfe von mobilen Verkaufsteams mit Brillen zu versorgen. Damit das erreicht wird, ist geplant, die Anzahl der Länder weitgehend konstant zu





halten um alle Energie auf die Stabilisierung und Ausweitung der Aktivitäten in den bereits bestehenden Projekten zu konzentrieren und um die notwendigen Erfahrungen zu sammeln, die später helfen sollen, weitere Länder zu erschließen.





Das OneDollarGlasses Team in Burkina Faso

## Meilensteine in Burkina Faso

**2013**  
**Projektstart**  
**1. Training im Juli**

**2014**  
**Fortbildungstraining im April**  
**Partnerorganisation: A.M.P.O.**  
**11 Mitarbeiter**  
**2.875 Brillen verkauft**

**2015**  
**Hauptquartier und Shop**  
**in Ouagadougou**  
**Mobiles Verkaufsteam**  
**Internationale NGO**  
**24 Mitarbeiter**  
**Umsatz ca. 9.000 Brillen**

## Burkina Faso

Das Land der Aufrichtigen liegt in Westafrika. Über 18 Millionen Menschen leben in dem flachen Binnenland, das regelmäßig von verheerenden Dürreperioden heimgesucht wird. Es ist hochverschuldet und zählt zu den ärmsten und am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Beinahe zwei Drittel der Bevölkerung muss mit weniger als 1 US-Dollar am Tag auskommen.

### Produktionssteigerung

Das Jahr 2015 steht für OneDollarGlasses Burkina Faso ganz im Zeichen des Brillenverkaufs. Seit Beginn des Projekts im Sommer 2013 liegt unser Augenmerk darauf, eine lokale Produktion von erschwinglichen

Brillen aufzubauen. Eine große Herausforderung! Doch Ende 2014 wird klar: Die harte Arbeit macht sich bezahlt! Unser Produktionsteam hat „das Brillenbiegen“ gemeistert. Wir sind in der Lage, bei Bedarf mehrere tausend Brillen im Monat zu fertigen.

### Nachhaltiges Vertriebsmodell

Doch wie es oft ist: kaum ist eine Herausforderung gemeistert, taucht die nächste auf. Die Frage, die es zu beantworten gilt, lautet: Wie können wir ein nachhaltiges Vertriebsmodell schaffen, das unseren Kunden unsere handgefertigte EinDollarBrille zugänglich macht?

Diese Frage im Kopf, fliegen Jakob

Schillinger, Ludger Hannemann und Mathilde Iwiens im Februar 2015 nach Burkina Faso. Sie bilden neue Mitarbeiter aus und vergrößern das Team auf insgesamt 24 Leute – 9 in der Fertigung, 13 im Verkauf und 2 im Management. Die Voraussetzungen für den erfolgreichen Verkauf sind geschaffen und die Ideen für die Umsetzung zahlreich vorhanden. Und so geht es ans Ausprobieren. Unser Ansatz: Eine Kombination aus stationären Verkaufsstellen und mobilen Verkaufsteams.

zu uns kommen, gehen wir zu ihnen. „Sales Organizer“ bereiten unsere mobilen Verkaufstouren vor. Sie besuchen Schulen, Unternehmen, Märkte und Stadtverwaltungen, stellen unser Projekt vor und organisieren mit den zuständigen Verantwortlichen ein- bis mehrtägige Verkaufskampagnen. Weiß schließlich auch der letzte Einwohner in der Gegend von dem „Verkaufsevent“, reist unser Verkaufsteam an, vermisst die Bedürftigen und stattet sie mit den oft langersehnten Sehhilfen aus.

## Der EinDollarBrille-Shop

Die wichtigste Verkaufsstelle ist bei unserem langjährigen Partner A.M.P.O. (L'Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins). Die Gründerin Katrin Rohde und das ganze A.M.P.O.-Team stehen uns seit Beginn des Projekts tatkräftig zur Seite. Jetzt eröffnen wir einen EinDollarBrille-Shop auf ihrem Gelände, stellen Schilder auf, verteilen Flyer und werben in Zeitungen und über Radiosender für die gute Qualität und den günstigen Preis unserer Brille.

## Die 10.000-Brillen-Marke

Das Vertriebsmodell stellt sich als sehr effektiv heraus. Im April bezieht ODG Burkina Faso sein neues Hauptquartier in der Hauptstadt Ouagadougou. Unser Team leistet tolle Arbeit in der Produktion und dem Verkauf. Im Juni ist es dann so weit: Zum ersten Mal verkaufen wir 1.000 Brillen im Monat; ein Drittel über unsere Shops und zwei Drittel über unsere mobilen Verkaufsteams.



Kritische Qualitätsprüfung der Produktion



Unübersehbar - selbst vor dem Brillenkauf!

## Mobiles Verkaufsteam

Unser zweites Vertriebsstandbein ist unser mobiles Verkaufsteam. Anstatt darauf zu warten, dass die Kunden

Im September, einen Monat vor den geplanten demokratischen Wahlen, den ersten seit 19 Jahren, kommt es zu einem Putschversuch der alten militärischen Garde. Das Land



Unternehmerisch denken ...



... unternehmerisch handeln!

## Starke Partner

Zusammen mit der Siemens Stiftung planen wir die Expansion in ländliche Gebiete.

Die L'Occitane Stiftung unterstützt uns beim Ausbau der Verkaufsstrukturen.

verfällt in Unruhe. Proteste, Ausgangssperren, Verschiebung der geplanten Wahlen. Unser Team lässt sich von alldem nur wenig beirren und so erreichen wir im Oktober einen weiteren Meilenstein: Wir verkaufen unsere zehntausendste (!) Brille in Burkina Faso – unsere glückliche Kundin: Azèta Ouedraogo.



EinDollarBrille mit Lichtschutz

## Internationale NGO

Ein entscheidender Schritt für die weitere Entwicklung von OneDollarGlasses Burkina Faso ist

die Registrierung als internationale NGO im August des Jahres. Dank dafür gebührt vor allem unserem rechtlichen Vertreter Diergou Lompo.

## Stiftungspartner

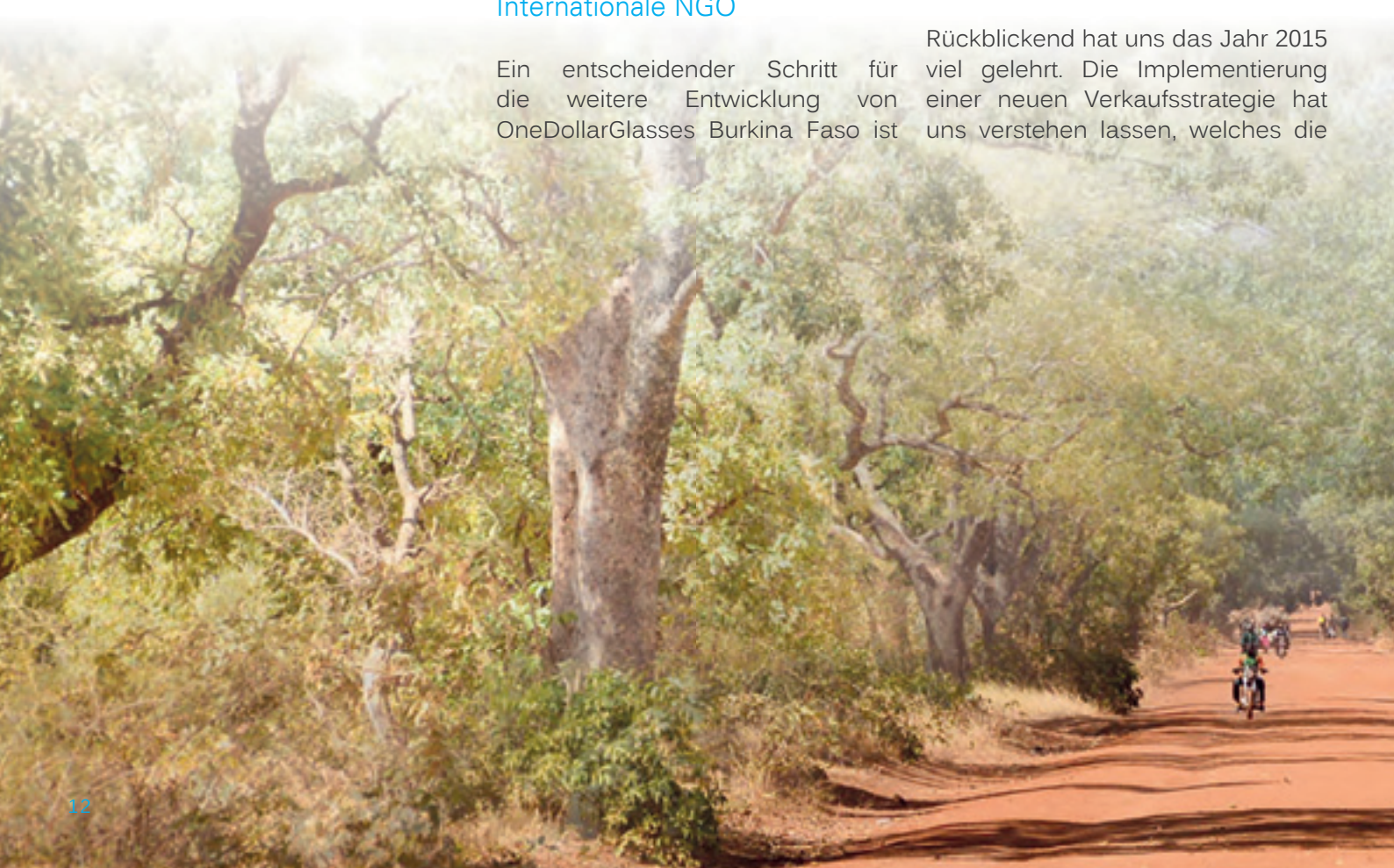
Mit der Siemens Stiftung und der Stiftung L'Occitane gewinnen wir zwei wichtige Partner auf unserem Weg, die Menschen Burkina Fasos mit Brillen zu versorgen.

Die Siemens Stiftung wird uns besonders bei der Expansion in die ländlichen Gebiete, außerhalb von Ouagadougou, unterstützen. Die L'Occitane Stiftung wird uns dabei helfen, die Verkaufsstrukturen in Ouagadougou zu optimieren und auszuweiten.

Beide sind zukunftsweisende Partnerschaften für unsere Vision in Burkina Faso und wir danken für die wertvolle Kooperation und die finanzielle Unterstützung!

## Proof of Concept

Rückblickend hat uns das Jahr 2015 viel gelehrt. Die Implementierung einer neuen Verkaufsstrategie hat uns verstehen lassen, welches die



entscheidenden Faktoren sind, um in Burkina Faso mehrere hundert und hoffentlich bald mehrere tausend Brillen im Monat zu verkaufen. Mit dem Jahresumsatz von beinahe 9.000 Brillen haben wir mehr über unsere Kunden gelernt, neue Strategien getestet und viele kleine und

## Souleymane aus Burkina Faso – ein Leben mit Behinderung

Als Kind erkrankte Souleymane an Polio. Er kann nicht laufen. Sitzend bewegt er seine Beine mit den Händen. Noch jung zog er alleine in die Stadt – für einen behinderten Menschen in einem Land wie Burkina Faso eine Herausforderung, die manch anderer schon mit dem Tod bezahlt hat. Irgendwie schaffte er es, dort zwei Studiengänge zu absolvieren: Architektur und Buchhaltung.



Er arbeitete 2 Jahre lang als Buchhalter in einer Firma und bekam während der ganzen Zeit kein einziges Mal einen Lohn bezahlt.

Dann ging er – es war sein einziger „bezahlter“ Job.

Bevor er zu EinDollarBrille kam, war er schon etwas am Leben verzweifelt. Bei der EinDollarBrille fand er neuen Lebensmut – sagt er. Er ist sehr stolz, nicht nur Geld zu verdienen, sondern auch etwas für andere Menschen mit Behinderung in seinem Heimatland tun zu können. Jede Woche schickt er eine perfekte Excel-Tabelle mit allen Verkaufszahlen und Statistiken nach Deutschland.

Die ersten zwei Jahre stand Souleymane jeden Morgen um 4 Uhr auf und radelte mit seinem Handrad rund 1,5 Stunden durch Hitze, Staub und Verkehrsgewühl zur Arbeit bei der EinDollarBrille. Abends wieder zurück. Wenn er zu spät mit der Arbeit fertig wurde, dann übernachtete er auf dem Fußboden der EinDollarBrille-Werkstatt.



Sein Traum: ein motorisiertes Dreirad. Dafür hat er 20 Jahre gespart. Die EinDollarBrille konnte nun das Motorrad für ihn als Geschäftsfahrzeug anschaffen. Sein Gespartes kann er somit für sich und seine Familie verwenden – Unterkunft, Essen, Ernährung, Kleidung etc.



Die EinDollarBrille – funktionell, günstig, schick!

große Erfahrungen gemacht, die uns als Organisation stetig voran bringen.

Die bedeutendste Erfahrung jedoch ist, dass OneDollarGlasses Burkina Faso beweist: Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung, auf dem die Idee der EinDollarBrille beruht, funktioniert. Denn 2015 gelingt es uns, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der Brillen alle operationalen Kosten decken. Somit steigt OneDollarGlasses Burkina Faso 2015 zu einem profitablen und damit nachhaltig sozialen Unternehmen auf. Entwicklungshilfe auf marktwirtschaftlicher Basis. Der Grundstein für ein System, das jedem Menschen in Burkina Faso dauerhaft den Zugang zu erschwinglichen Sehhilfen ermöglicht.

### Ausblick

Auch für 2016 haben wir uns einiges vorgenommen: Wir wollen unser Verkaufsteam weiterbilden und

vergrößern, weitere Shops in Ouagadougou eröffnen, unser Marketing verbessern und vor allem die Menschen auf dem Land mit unserer EinDollarBrille versorgen.



Am Point of Sales



Kampagnen-Marketing



## Der Mangobaum

Heute säen, um morgen die Früchte seiner Arbeit zu ernten. Diesen Gedanken wollen wir unserem Team veranschaulichen.

Seit fast einer Stunde sitzen wir zu zwanzigst im Kreis und versuchen

und fängt an laut und deutlich in der Landessprache zu reden.

Das Team solle sich vorstellen, dass das Projekt EinDollarBrille ein Mangobaum sei. Jetzt, zu Beginn des Projekts, sei der Baum

übersprungen. Der Gedanke in die Köpfe gepflanzt.

Zwei Wochen später beziehen wir unser neues Hauptquartier in der Hauptstadt Ouagadougou. Als Symbol für unser gemeinsames Verständnis für die Arbeit am Projekt kaufen wir einen kleinen Mangobaum und pflanzen ihn gemeinsam in den Garten. Jeder



dem Team verständlich zu erklären, wie das Projekt EinDollarBrille für sie funktioniert: Dass ihre Arbeit von heute mit dem Erfolg der kommenden Jahre belohnt werden wird. Langfristiges Denken.

Die Sprachbarriere steht zwischen uns und unserem Ziel. Wir sind an den Grenzen unserer Ausdrucksmöglichkeiten angelangt. Da meldet sich Souleymane zu Wort. Er hat eine Idee. Er macht eine lange Pause, sammelt sich

noch klein. Aber mit der Zeit und mit der Hilfe ihrer Arbeit, die wie das Gießen und Pflegen des Baumes sei, würde er wachsen. In ein paar Jahren, würde er dann groß genug sein, um Früchte zu tragen. Diese Früchte, endet Souleymane, können dann alle ernten, die den Baum gegossen und gepflegt haben. Saftige Mangos für alle.

Alle Teammitglieder nicken in Zustimmung. Der Funke war



von uns wird den Mangobaum in den nächsten Jahren gießen und pflegen. Er wird wachsen und in nicht allzu ferner Zeit wird er groß genug sein, um Früchte zu tragen, für alle.





## Malawi

Es ist ein steiniger Weg bis zur Gründung der „OneDollarGlasses Ltd“ und der Registrierung der EinDollarBrille als Non Profit Organisation in Malawi. Aber Anfang 2015 ist er geschafft!

Die ersten Schritte auf diesem Weg unternehmen Wolfgang Krell und Dietmar Gans. 2014 führen sie zwei Trainings zur Ausbildung von EDB-Optikern in Malawi durch, knüpfen Kontakte zum Gesundheitsministerium, Augenärzten und Partnerorganisationen und erreichen schließlich am 30. Mai die Unterzeichnung des Memorandum of Understandings. Ein Meilenstein auf dem Weg zur Versorgung der Menschen Malawis mit der EinDollarBrille!



### Meilensteine in Malawi

**2014**

**Projektstart im Januar**  
**Ausbildung von EDB-Optikern**  
**MoU mit Gesundheitsministerium**  
**Stern-TV-Bericht**  
**Pilotverkäufe**

**2015**

**Gründung OneDollarGlasses Ltd**  
**Anmietung Good Vision Camp**  
**Ausbildung Good Vision Agents**  
**Eröffnung Good Vision Store**  
**Else Kröner-Fresenius-Stiftung**

### Ausbildung

Anfang des Jahres übernimmt Wolfram Cüppers die Aufgabe als Landeskoordinator. Eines der ersten Themen, das er angeht, ist die Ausbildung von Fachpersonal. Denn bisher versuchen gerade mal etwas über 100 staatlich autorisierte optische Fachkräfte, alle 18 Millionen Einwohner Malawis zu versorgen.

Uta Baumsteiger und Dieter Jahr reisen nach Malawi und schulen dort das Personal aus Distriktkrankenhäusern in der Sehstärkenbestimmung. Insgesamt erhalten 16 ophthalmic clinic Officers aus sieben Hospitälern im Raum Zomba eine Ausbildung in Refraktionierung und in der Ausgabe der EinDollarBrille.

Konzept und Produkt der EinDollarBrille überzeugen das „Medical Council of Malawi“. So genehmigt es endlich die Ausbildung der eigenen GoodVisionAgents in

### Verkaufstalent

Unsere Pläne für Malawi sind ambitioniert! Unsere Mitarbeiter auch!

Allan Nyirongo zum Beispiel ist 29 Jahre alt und hat den sprichwörtlichen „Draht zum Kunden“. Früher arbeitete er als Gärtner. Heute ist er GoodVisionAgent und verkauft bis zu 150 Brillen im Monat.

Neben dem Verkaufstalent besitzt er auch noch ein



*Allan Nyirongo*

außerordentliches Organisationsgeschick. So füllt er inzwischen

zusätzlich noch die Position des Outreach Coordinators aus.

Er organisiert die Outreaches aufs Land in Kirchen und Schulen. Doch vor allem sorgt er dafür, dass die Menschen wissen, wann und wo sie ihre Sehkraft testen lassen und die EinDollarBrille kaufen können.

Wir hoffen sehr, noch weitere „Allans“ zu finden.





Endlich klar und deutlich sehen!

„Best-Spherical-Correction“. Ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg hin zu einer flächendeckenden Versorgung!

Im Mai beginnen ehrenamtliche deutsche Optiker mit der Ausbildung der ersten 10 GoodVisionAgents. Praktische Trainings in Schulen und Kirchen folgen.

## Marketing

Im Februar 2015 wird außerdem eine Marketing Kampagne für die EinDollarBrille in Malawi gestartet. Plakate im gesamten Großraum Zombas informieren über die qualitativ hochwertigen und günstigen Brillen. Eine malawische Website wird ins Leben gerufen, ebenso wie eine Facebook-Präsenz. Mit Unterstützung einer Journalistin gelingt die landesweite Kommunikation des

Programms, Interviews für Radio und Tageszeitungen sowie Fernsehauftritte folgen.

## Das GoodVision Camp

Das GoodVisionCamp wird eröffnet. Es dient als Headquarter der EinDollarBrille in Malawi und steht in Zomba. Das angemietete Anwesen bietet genug Platz für Produktion, Lager, Büros und sogar Trainings- und Übernachtungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Helfer.

## Geschäft und Outreaches

Im April wird der erste GoodVisionStore feierlich und von Radiowerbung begleitet eröffnet! Von nun an können die Menschen zu festen Zeiten an einen fixen Ort kommen und ihre Brille kaufen.

## Ein ganzes Land sehend machen

**Im November starten wir eine strategische Partnerschaft mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung für unsere Arbeit in Malawi.**

**Das große Ziel:  
Die flächendeckende Versorgung der Menschen Malawis mit Brillen.**

Neben dem Store wird ein Outreach-Konzept erarbeitet. Die Menschen auf dem Land sollen ebenfalls mit Brillen versorgt werden. Doch Outreaches sind aufwändig und teuer! Trotzdem, das Konzept geht auf. Die GoodVisionAgents optimieren ihre Strategie und verkaufen die Brillen in Schulen und Kirchen.

Mit der „Matandani School“ erfolgt die erste Vollversorgung einer Primary School: 922 Schulkinder werden in 4 Tagen geprüft, 166 Schulkinder (18 %) erhalten eine Brille!

Im September werden die ersten Groß-Outreaches in den Kirchen Blantyres, der zweitgrößten Stadt Malawis, durchgeführt. An nur einem Sonntag gelingt der Verkauf von 215 Brillen! Die Spendenaktion mit kostenloser Vergabe von Brillen an Schulkinder der staatlichen Primary Schools (5–14 Jahre) findet großen Anklang.

### Förderer und Kooperationen

Am 3. Oktober präsentieren wir unser Projekt anlässlich des 25. Jahrestags der Wiedervereinigung vor mehr als

300 prominenten Gästen der deutschen Botschaft in Lilongwe und nehmen Spenden für 295 Brillen für „ultra poor people“ entgegen. Nach gründlicher Vorbereitung verteilen wir die 295 Brillen im Dezember an „Social Cash Transfer Beneficiaries“ – Menschen ohne Einkommen und Erwerbsmöglichkeiten, die Zuwendungen der KfW erhalten.

Zu unserer großen Freude geht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung eine strategische Partnerschaft mit der EinDollarBrille ein und wird ab November Hauptförderer des EinDollarBrille-Projekts in Malawi. Im Rahmen eines Pilotprojekts soll zunächst der Süden des Landes, später ganz Malawi flächendeckend mit Brillen versorgt werden.

Außerdem bahnt sich eine Kooperation vor Ort mit „World Vision“ zur Ausgabe von Brillen in ländlichen Gebieten an. Die Großapotheken „Citipharm Limbe und Blantyre“ werden Vertriebspartner und der Rotary Club Limbe spendet 334 Brillen für Schüler der „Bangwe Secondary School“ in Limbe.

### Salomys Wunsch

12 Jahre ist Salomy alt, als ich sie im September 2015 auf einem Outreach in Blantyre kennenlerne. Um 4 Uhr morgens ist sie an diesem Tag aufgestanden, um rechtzeitig in die Kirche zu kommen. Nein, nicht zum Gottesdienst, sondern zur Verkaufsstelle der EinDollarBrille! Von ihrer Großmutter hatte sie erfahren, dass dort an diesem Tag günstige Brillen verkauft werden.

Salomy sitzt in der Schule in der ersten Reihe. Trotzdem kann sie nicht erkennen, was der Lehrer an die Tafel schreibt. Die Buchstaben verschwimmen in einem



unleserlichen Nebel. Nur der Blick auf das Blatt ihrer Nachbarin ermöglicht ihr die Mitschrift. Es fällt ihr schwer, dem Unterricht zu folgen. Der Lehrer schickte sie schon vor längerer Zeit zum Optiker. Salomy bekam ein Rezept. Sie hatte auf beiden Augen -3 Dioptrien! Doch eine Brille

kostete mindestens 17.000 Kwacha (über 30 €). So viel Geld hatten ihre Eltern nicht!

Heute aber reicht Salomys Geld! Ich passe ihr noch die Bügel ihrer EinDollarBrille an. Fertig! Mit strahlendem Blick staunt sie, wie scharf und klar alles aussieht durch ihre erste Brille. Ich frage sie, was sie werden will, wenn sie groß ist. Sie antwortet: „Rechtsanwältin. Und Mama von zwei Kindern!“

Martin Aufmuth



## Erfolg und Herausforderung

Bis zum Jahresende hat ODG Malawi voraussichtlich ungefähr 4.000 Menschen mit Brillen versorgt.

Über 5.000 Schulkinder sind getestet und über 1.100 Brillen an Schulkinder ausgegeben worden.

Es zeigt sich, dass rund 20 %, also gut eine Million der malawischen Schulkinder Brillen brauchen und keinen Zugang dazu haben.

Insgesamt rechnen wir mit einem Bedarf von über einer Million Brillen für das gesamte Land.

Es bleibt also noch ein wenig Arbeit für 2016 ...





## Matandani School – ein Tag im Outreach.

5.30 Uhr – der Wecker klingelt. Draußen bricht die Dämmerung an und binnen weniger Minuten herrscht geschäftiges Treiben im Good Vision Camp in Zomba, Malawi. Das Material haben wir schon am Vorabend gepackt. Nach einem raschen Frühstück springen wir in unseren Minivan und sammeln auf dem Weg die ganze Mannschaft ein.

Heute ist der vierte und letzte Tag, an dem wir die Matandani School besuchen. Wieder ist das Auto voll mit 7 Good Vision-Mitarbeitern.

Gegen 7 Uhr morgens erreichen wir die Schule und werden sofort von Kindern umringt. Sie kennen uns inzwischen und vertrauen uns. Für viele von ihnen war es das erste Mal, dass sie einen „Muzungu“ gesehen haben. So nennen die Malawier uns Weiße. Einige „unserer“ Schüler tragen schon ihre nagelneue EinDollar-Brille und freuen sich auf uns.

Die Matandani School liegt 30 km außerhalb Zombas an einer staubigen Nebenstraße. Mit 1.184 Schülern in 8 Klassenstufen hat

sie übliche Dimensionen. Ungewohnt für uns ist, dass jede Klassenstufe nur einen einzigen Raum hat und dass die Kleinen auf dem Boden sitzen – Platz für Stühle oder Tische gibt es nicht. Die erste Klasse hat 222 Kinder – alle in einem Raum und wenn sie anfangen zu singen, geht einem das Herz auf.

Es ist eine besonders arme Region Malawis und wir geben die Brillen ausnahmsweise kostenlos ab.

Wir wollen den Menschen den



Nutzen von Brillen nahebringen. Denn oft wissen die Eltern nicht einmal, dass ihr Kind aufgrund einer Sehschwäche in der Schule nicht mitkommt. Sie sind sich der weitreichenden, negativen Folgen für die Zukunft ihres Kindes nicht bewusst. Wir wollen aufklären und den Menschen klarmachen, wie eine einfache Sehhilfe die Bildungschancen ihres Kindes erhöhen kann.

Wir sind froh, dass der Headmaster der Schule und seine Lehrer uns fleißig bei dieser Aufgabe

unterstützen. Denn gerade die Kleineren sprechen nur die Landessprache „Chichewa“.

11 Uhr – es wird heiß im Raum der 8. Klasse, in dem wir unsere Sehtests durchführen. Wir haben fast alle Schüler gescreent und wo nötig gleich mit unseren Brillen ausgestattet. Nun erlauben wir uns eine kurze Pause mit Snacks und Wasser.

Dann fehlen nur noch die Kinder der 5. und 6. Klasse. Sie warten geduldig bis sie an der Reihe sind.

16 Uhr – geschafft! Wir packen ein und spielen noch eine Runde Fußball mit den größeren Kindern, die noch da sind. Währenddessen wird fleißig gerechnet und wir sind gespannt auf das Ergebnis:

Wir konnten 922 Schüler screenen. 166 Kinder brauchten eine Brille und haben sie auch bekommen. 166 Kinder, die nun besser lernen können. Denn zum ersten Mal in ihrem Leben sehen sie klar, was an der Tafel steht.

Wolfram Cüppers



## Mexiko

### Startschuss für ODG Mexiko

In Mexiko leben ungefähr 120 Millionen Menschen. Schätzungsweise 48 Millionen brauchen eine Brille. Die überwiegende Mehrheit davon hat aber weder Zugang zu einer augenärztlichen Behandlung noch die Möglichkeit oder die finanziellen Mittel, die dringend notwendige Sehhilfe zu erhalten.

### Mit starken Partnern

Um das zu ändern, haben wir ODG Mexiko ins Leben gerufen! „Lentes al Instante“ wird zum mexikanischen Markennamen für die EinDollarBrille. Die Kooperation von drei starken Partnern wird die Basis des Engagements. Denn Daniel Gomez und Daniela Velasco von der Social

Business Consultant Firm (SBCF) überzeugen sowohl den unabhängigen Investor Finaccess als auch die DEVLYN Gruppe als größtes Optikunternehmen Mexikos vom Produkt und Konzept der EinDollarBrille.

So beschließen die sozial engagierten Unternehmen im September ein gemeinsames Pilotprojekt zu starten und sich „auf das wunderbare Abenteuer einzulassen, einen Beitrag zur Lösung des Missstands in der Versorgung mit Brillen in Mexiko zu leisten“, so Daniela Velasco.

Ziel des Pilotprojekts ist es, das Konzept von Refraktion, Produktion und Vertrieb zu testen. Dabei soll in einer ersten Phase ein Team in der Herstellung der EinDollarBrille ausgebildet

### Meilensteine in Mexiko

**2015**

**Gründung ODG Mexiko**

**Markenname „Lentes al Instante“**

**Kooperation von SBCF, Finaccess  
und Devlyn**

**Durchführung eines Pilotprojekts**

und in einer zweiten Phase die Brille nach optimaler Refraktion des Kunden individuell angepasst und verkauft werden.

## ODG Bolivia unterstützt

Und wer könnte die Start-up-Phase von ODG Mexiko besser begleiten und unterstützen als die erfahrenen Mitarbeiter von ODG Bolivia? So reist am 7. September Nicolas Reboledo, der ODG-Koordinator unseres Partners Hostelling International Bolivia, nach Mexiko City.

Eine Woche lang bildet er ein Team lokaler Mitarbeiter in der Herstellung und Anpassung der EinDollarBrille aus. Er trainiert die Handhabung der Biegemaschine und der Handwerkzeuge, den Umgang mit dem speziellen Federstahldraht und den Polycarbonatgläsern und nicht zuletzt die Maßnahmen in der Qualitätskontrolle und deren große Bedeutung. Ganz besonders wertvoll sind auch die Erfahrungen aus den bolivianischen EinDollarBrille-Kampagnen, die Nicolas Reboledo weitergibt. Denn um das Konzept der EinDollarBrille erfolgreich umzusetzen, bedarf es viel Aufklärung bei Schuldirektoren, lokalen Behörden und anderen Multiplikatoren.



Vorstellung der EinDollarBrille vor Optikern und Augenärzten des Devlyn-Konzerns.

Die Erfahrung zeigt: Erst wenn die Entscheider in Schlüsselpositionen überzeugt sind, kann eine großflächige Versorgung der Menschen erfolgreich sein.

## Lentes al Instante oder die Brille „to go“

Das mexikanische Team ist beeindruckt davon, wie schnell und wie einfach die EinDollarBrille zu produzieren ist und dass dafür weder Strom noch Wasser benötigt werden. Die Tatsache, dass die Brille nach der Refraktionierung des Kunden „al instante“ – also sofort – fertiggestellt,

## Mexiko

Mexiko steht an 15. Stelle der größten Volkswirtschaften der Erde. Als fortgeschrittenes Schwellenland und Exportnation produziert und verkauft es neben mineralischen Brennstoffen zahlreiche Industrieerzeugnisse (insbesondere Fahrzeuge, Fahrzeug- und Flugzeugteile und Maschinen, elektrische und elektronische Geräte) in über 45 Staaten der Welt. Trotzdem herrscht Armut in Mexiko.

3,7 % der Mexikaner leben 2014 von weniger als 1,25 USD am



Tag. Laut dem multidimensionalen Armutsindex der mexikanischen Regierung, der neben dem

verfügbaren Einkommen auch den Zugang zu sozialen Grundrechten wie Gesundheit, Bildung, Unterkunft etc. einbezieht, gelten sogar 46,2 % (55,3 Millionen Mexikaner) als arm und 9,5 % (11,4 Millionen Mexikaner) als extrem arm.

Es herrscht eine extreme Einkommensungleichheit. Gerade die Bevölkerung des ländlichen Raums leidet unter den regionalen Unterschieden und dem mangelnden Zugang zu den Basisdienstleistungen.

dem Kunden angepasst und übergeben werden kann, wird als herausragendes Verkaufskriterium angesehen. Denn eine hochwertig, individuell angepasste „Brille to go“, wie es die EinDollarBrille ist, gibt es in Mexiko nicht. Gerade für die unterversorgte Landbevölkerung stellt dies einen wertvollen Vorteil dar. Sie muss den oft weiten Weg zum Optiker nur einmal statt wie bisher mindestens zweimal auf sich nehmen. Das spart Zeit, Geld und Mühe für den Kunden. Noch dazu versetzt es ODG Mexiko in die Lage, mehr Menschen zu erreichen und mit Brillen zu versorgen.

### Instituto Politécnico Nacional

Die zweite Phase des Pilotprojekts führt ODG Mexiko und ein hochmotiviertes Team von Augenärzten und Optikern des Devlyn-Konzerns an das Instituto Politécnico Nacional, einer öffentlichen High School in Mexiko City.

Zu Beginn erklärt und demonstriert Nicolas Reboledo die EinDollarBrille. Dann werden Studenten benachteiligter Familien, die an einer unbehandelten Sehschwäche leiden, begrüßt und registriert. Nach der Messung mit dem Refraktometer wird das Testergebnis des Patienten

festgehalten. Unmittelbar danach kann er „seine“ EinDollarBrille für einen Preis von umgerechnet 5,50 € kaufen. Linsen und Gestell werden individuell angepasst. Fertig.

Die Studenten sind begeistert von der Brille und der Tatsache, dass sie diese unmittelbar nach dem Augentest erhalten. Das Problem ihrer Sehschwäche ist noch am selben Tag gelöst und das zu einem Preis, den sie sich leisten können!



Refraktionierung

Zwei Autostunden von Mexiko City entfernt liegt die einkommensschwache Region um Coyotepec. Hier testet ODG Mexiko am zweiten



Nicolas aus Bolivien hilft beim Aufbau des Projekts in Mexico.



Tag der Kampagne Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Wie am Tag zuvor werden die Patienten sofort nach der Diagnose mit den dringend benötigten Brillen versorgt. Am dritten Tag folgt die ärmliche Region um Chimalhuacan. Dieses Mal werden Diagnose, Anpassung und Verkauf der Brillen vor einer katholischen Kirche durchgeführt. Das Ergebnis bleibt gleich: Die Menschen sind begeistert von der EinDollarBrille. Sie sind dankbar, dass die Brillen bezahlbar und sofort verfügbar sind.

Insgesamt verkauft ODG Mexiko während dieses ersten 3-tägigen Pilotprojekts bereits ca. 150 Brillen. Ein ermutigendes Ergebnis und motivierender Antrieb, auch in Mexiko die EinDollarBrille zu den Menschen zu bringen!

## Ausblick

„Das erfolgreiche Pilotprojekt ist nur der Anfang!“, sind sich Daniela Velasco und Daniel Gomez, die Gründer von ODG Mexiko, einig. Sie brennen darauf, die nächsten Herausforderungen anzugehen: Neben zwei längeren Outreaches in andere mexikanische Bundesstaaten



Nicolas Reboledo mit mexikanischem Jungen

wollen sie eine landesweite Medienkampagne starten. Kernbotschaften sollen der günstige Preis, die hohe Qualität und die sofortige Verfügbarkeit der EinDollarBrille sein.

„Wir glauben fest daran, unsere Ziele zu erreichen“, sagt Daniela Velasco. „Denn wir wollen unseren Traum verwirklichen und die Welt ein bisschen besser machen, indem wir dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung der einkommensschwachen Jugendlichen Mexikos zu verbessern.“



Daniela Velasco

## 7-jähriges mexikanisches Mädchen

Eines der bewegendsten Erlebnisse während des Pilotprojekts ist meine Begegnung mit einem 7-jährigen Mädchen.

Die Refraktion ihrer Augen ergibt auf beiden Seiten 6+ Dioptrien!

Ihre Eltern haben bisher nie genug Geld erübrigen können, um ihr eine Brille zu kaufen. So kann es die Kleine kaum fassen, als sie „ihre“ EinDollarBrille bekommt

und zum ersten Mal in ihrem Leben das Gesicht ihrer Mutter klar und deutlich vor sich sieht! Zum ersten Mal in ihrem Leben verschwimmen ihr die Buchstaben ihres Buches nicht vor den Augen! Jede Kontur ist scharf. Das Lesen ein Kinderspiel. Das Mädchen strahlt über das ganze Gesicht.

Daniela Velasco



*Aufmerksame Zuhörer bei einer Outreach-Kampagne*

## Meilensteine in Benin

**2014**

**Kooperation mit WEMA Home und Horizon d'Espoir  
Ausbildung von EDB-Technikern  
Training zur Qualitätssicherung**

**2015**

**Markenname „AfriVision“  
Einsetzen eines Country Managers  
Verkaufsstart Februar 2015  
Vertriebsweg Apotheken und  
Outreaches  
Shop in Porto Novo**

## Benin

### Doing business in Benin

Benin ist eines der ärmsten Länder der Welt: Die Handelsbilanz ist negativ und die ineffiziente Verwaltung, die mangelnde Infrastruktur und die ungenügende Rechtssicherheit führen dazu, dass Benin im „Doing business“ Ranking der Weltbank auf Platz 174 (von 183 Ländern) bleibt. Die Alphabetisierungsrate liegt 2014 bei 28,7 %, das Pro-Kopf-Jahres-einkommen bei etwa 620 €, in ländlichen Bereichen lebt die Hälfte der Menschen unterhalb der Armutsgrenze, das Durchschnittsalter beträgt in etwa 18 Jahre. Und wir wollen den Menschen Benins Brillen verkaufen!

Ein verrücktes Unterfangen?! Und dennoch: Uns treibt die feste Überzeugung an, dass uns dieses Unterfangen gelingen kann und wir einen

wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Landes leisten können!

### Partner, Produktion und Bürokratie

Und mit dieser Überzeugung stehen wir nicht allein. Marianne Dötzer und die Organisation WEMA Home teilt sie, ebenso wie die NGO Horizont d'Espoir. Beide Organisationen setzen sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Benin ein. Sie kennen die verheerenden Auswirkungen der mangelnden Gesundheitsversorgung vor Ort und wollen uns helfen, die Menschen mit Brillen zu versorgen.

So haben wir 2014 mit Unterstützung von WEMA Home und Horizont

d'Espoir zwei mehrwöchige Schulungen in Benin durchgeführt. Beflügelt von den großen Fortschritten in der Produktion der EinDollarBrille, haben wir intensiv daran gearbeitet, die offizielle Verkaufsgenehmigung durch das Gesundheitsministerium zu erhalten. Unser monatelanges, stetes Bemühen höhlt langsam den Stein der beninischen Bürokratie. Auf die offizielle Genehmigung des Gesundheitsministeriums warten wir jedoch noch immer.

zu testen und bei Bedarf mit der EinDollarBrille auszustatten. Sie gestatten es uns und lassen sich als erste beninische Kunden mit der EinDollarBrille versorgen. Ein Beispiel, dem weitere Dorfbewohner folgen. Herbeigelockt durch einen Gongoleur, einen Marktschreier, lassen sich viele bereitwillig testen. Doch die Beniner sind sehr zurückhaltend und haben oft kein Geld in der Tasche. So braucht es an diesem Tag und an vielen weiteren Tagen und Orten



Refraktionierung im ländlichen Benin



Beninisches Mädchen bekommt Sehhilfe.

## Verkaufsstart mit Dorfhäuptlingen und Marktschreiern

Eine erste Verkaufskampagne führen wir im Februar 2015 in einem Dorf nahe der nigerianischen Grenze durch. Das beninische Team der EinDollarBrille ist bestens vorbereitet. Country Manager Gabaki hat alles organisiert: Die drei Mitarbeiter der Produktion haben genügend Brillen produziert und für die individuelle Anpassung vorbereitet, eine ophthalmologische Krankenschwester steht für die Refraktion der Patienten bereit und Gildas, der Verantwortliche für die Outreaches, hat die Veranstaltung rechtzeitig geplant und angekündigt.

Wir begrüßen die Dorfhäuptlinge und bitten um ihr Einverständnis, die Dorfbewohner auf Sehschwächen

zahlreiche Kampagnen und intensive Information und Aufklärung, um ein Bewusstsein für das Thema Sehschwäche zu schaffen und für die

## Durchs Nadelöhr

Bei unserer letzten Outreach-Kampagne im November erzählte mir eine Schneiderin, dass sie immer ihre Nachbarin bitten muss, ihr den Faden in die Nähmaschine einzufädeln.

Sie ließ ihre Sehkraft testen und erwarb von ihrem Ersparnen eine Lesebrille. Sie strahlte! Jetzt konnte sie endlich wieder selbst den Faden einfädeln!

Später im Gottesdienst sah ich sie



wieder. Stolz saß sie in der Bank. Den Blick ins Gesangbuch vertieft sang sie jedes Lied bis zum Ende.

Christine Siegmund



Das Team von OneDollarGlasses Benin

einem Banner und einem Schirm und ist mit Plakaten, Flyern und selbstverständlich auch einer großen Auswahl von Brillen bestückt.

### Ausblick

2015 ist es uns gelungen, 700 EinDollarBrillen in Benin zu verkaufen. 2016 werden wir diese positive Entwicklung mit neuen Erfahrungswerten und viel Engagement weiter vorantreiben. Außerdem planen wir den Verkauf der EinDollarBrille im eigenen Shop. Denn gerade in Großstädten wie Porto Novo und Cotonou ist es wichtig, permanent präsent zu sein und so unsere EinDollarBrille bekannt zu machen.

nachhaltigen Chancen, die mit einer einfachen Sehhilfe für viele verbunden sind.

### Vertrieb und Marketing

Unser Ziel ist die landesweite Versorgung der Bevölkerung mit Brillen. Das können wir nur über ein vielschichtiges Vertriebsnetz erreichen. So testen wir das Potential etablierter Apotheken, des Militärs und akribisch geplanter Outreaches in Verbindung mit kirchlichen Ereignissen wie Taufe, Kommunion oder Hochzeit als Vertriebskanäle. Als Verkaufsort dient ein schlichter Stand. Er besteht aus einem Tisch, einer Bank,



Aufbau eines AfriVision Shops in Porto Novo

## Point of Sales: EinDollarBrille und Kondome direkt an der Kasse!

In Benin stellen Apotheken einen wichtigen möglichen Vertriebsweg für unsere EinDollarBrille dar. Die Aufnahme ins Sortiment ist ein bedeutender Schritt. Doch unsere Handelspartner geben sich damit nicht zu frieden. Schließlich entscheidet nicht selten die geschickte Positionierung des Produkts über den Verkaufserfolg.

So berichtet Deniz Ispaylar von seinem Besuch in einer beninischen Apotheke: „Wir hatten



Pilotverkäufe in den Apotheken von Cotonou, Calavi gestartet. Beim Besuch einer der Apotheken

suchte ich die Auslagefläche nach unserer EinDollarBrille ab. Mein Blick blieb an einer Packung Kondome hängen, die direkt neben der Kasse stand. Ich war doch etwas überrascht über den prominenten Platz des Produkts. Beim genaueren Hinsehen habe ich dann unsere EinDollarBrille entdeckt – gleich daneben!“

Ganz klar – die wichtigsten Produkte liegen immer nahe der Kasse!



## Ruanda

Endlich ist es soweit! Nach monatelangen zähen Verhandlungen unterzeichnet das ruandische Gesundheitsministerium am 21. Januar 2015 das Memorandum of Understanding und erteilt damit unserer eigens gegründeten Tochter NGO ODG Rwanda die lang erwartete Verkaufserlaubnis. Der Vertrieb der EinDollarBrille kann beginnen.

### Organisations- und Vertriebsstrukturen

Während das ruandische Produktionsteam bereits gut ist in der Herstellung und Qualitätssicherung der EinDollarBrille, müssen nun effiziente Organisations- und Vertriebsstrukturen aufgebaut werden, um die EinDollarBrille zu den Menschen zu bringen.

Abbas Kayibanda, beständiger „Motor“ der ersten Stunde bei ODG Rwanda, wird zum Präsident gewählt. Die Fachbereiche Marketing, Sales, Production, Logistics, Quality Management und Accounting werden eingeführt. Jeder Mitarbeiter übernimmt klare Verantwortlichkeiten in einem der Fachbereiche. Als Vertriebskanäle werden Gesundheitszentren und Outreaches in ländliche Regionen identifiziert, aber auch Versicherungen, Großveranstaltungen, Schulen und Universitäten.

### Vom Weihbischof bis zum Grand Mufti

In Deutschland werden Beziehungen zu der Kirchengemeinde Sankt Martin in Kaiserslautern geknüpft.

### Meilensteine in Ruanda

**2013**

**Ausbildung von ODG-Technikern  
Gründung ODG Rwanda  
Zertifizierung durch Rwandan  
Board of Standard (RBS)**

**2014**

**Zähe Verhandlungen um  
Verkaufsgenehmigung  
Produktion auf Lager**

**2015**

**Gesundheitsministerium  
unterzeichnet MoU  
Verkaufsstart**



EinDollarBrille mit über 80 Jahren!

Sie führen dazu, dass Franz Weller zu einem runden Tisch bei Weihbischof Otto Georgens nach Speyer eingeladen wird und das Projekt EinDollarBrille vorstellen kann. Am runden Tisch ist neben dem Bischof Jean Damascene Bimenyimana (Diözese Cyangugu) auch Herr Dr. Calliope (Direktor des Distriktrkrankenhauses in Mibilizi und Mitglied des Gesundheitsministeriums) aus Ruanda zugegen. Beide zeigen sich beeindruckt von der Idee und dem Produkt der EinDollarBrille und erklären sich bereit, das Projekt zu unterstützen.

Ein weiterer Meilenstein ist ein Gespräch mit Shaykh Salih Habimana,

## Kooperationsgespräch

Wie die EinDollarBrille verfolgt auch die amerikanische Organisation OneSight das Ziel, Menschen auf der ganzen Welt mit Brillen zu versorgen. Ein erstes Sondierungsgespräch führt zu der gemeinsamen Einsicht, dass die ruandische Bevölkerung von einer Kooperation beider Seiten profitieren würde. OneSight hat bereits einen Shop zum Verkauf von Brillen in einem ruandischen Hospital eröffnet. Bei Erfolg können sie sich vorstellen, die EinDollarBrille als kostengünstiges Einstiegsmodell für einkommensschwache Kunden anzubieten.



Franz Peter Weller und Bischof Bimenyimana

## Work Force Authority

Im August 2015 wird ODG Rwanda eine finanzielle Unterstützung der Regierung durch die Work Force Authority (WFA) zugestanden. Sie ist eine Anerkennung für die Ausbildungsqualität zum EinDollarBrille-Techniker. Denn die Mittel sollen dazu beitragen, dass ODG Rwanda weiterhin Einheimische ausbildet, die dann auf dem Arbeitsmarkt besser vermittelt werden können.

## Schlüsselrolle Gesundheitsministerium

dem Grand Mufti (Oberhaupt der muslimischen Gemeinde) von Ruanda, und auch er will die EinDollarBrille in seinem Land unterstützen.

Im bürokratischen Ruanda spielt das Gesundheitsministerium weiterhin eine Schlüsselrolle für die Verwirklichung unserer Vision. Als

gemeinnützige Organisation im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsministeriums ist es uns gelungen, die Aufnahme von ODG Rwanda in das sogenannte Technical Team des Gesundheitsministeriums zu erreichen. Im Technical Team werden viele Entscheidungen diskutiert und getroffen, welche ODG Rwanda nun im Sinne unserer Werte und Vision mitlenken kann.

## Ausblick

2015 haben wir etwa 400 Brillen in Ruanda verkauft – eine verhaltene Zahl gemessen am riesigen Bedarf. Aber immerhin ein Anfang. Aufbauend auf den umfassenden strukturellen Maßnahmen des Jahres, das weitläufige Networking und die intensive Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium arbeiten wir auch 2016 daran, unser Engagement in Ruanda weiter voranzubringen.



Brillenherstellung in Kigali

## Ein Jahr für die EinDollarBrille

„Herzlich Willkommen bei OneDollarGlasses! Ich richte dir gleich einen OneDollarGlasses-Account ein“, begrüßte mich Alex Armbruster, Geschäftsführer des EinDollarBrille e. V. Das war der Einstieg in meine einjährige Ehrenamts(voll-)zeit!

Es folgte die Vertretung des Vereins auf dem Erlanger Fernwehfestival und in anhaltend hohem Tempo die Einbindung in verantwortungsvolle Organisations- und Personalthemen, die Erarbeitung eines Einsteigerleitfadens, das Schnuppertrainings-Konzept und vieles mehr.

Während meiner ganzen EinDollarBrille-Zeit hatte ich das unglaubliche Glück, mit vielen verschiedenen Mitstreitern zusammenzuarbeiten. Die Vielfalt an Charakteren und das enorme Potential an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen haben mich immer wieder aufs Neue fasziniert. Die Mischung aus jungen, wissbegierigen und enorm engagierten Studenten in Verbindung mit aktiven „höheren Semestern“ mit viel Erfahrung und Geduld hat die Teamarbeit immer wieder spannend, herausfordernd und interessant gestaltet.

Das große Abenteuer habe ich dann in den letzten vier Monaten in Ruanda gesucht. Ende Januar 2015 erhielt ODG Rwanda die

Verkaufsfreigabe durch das Gesundheitsministerium. Aufbauend auf den bisher erarbeiteten Ergebnissen habe ich den Schwerpunkt darauf gelegt, Transparenz und vor allem Strukturen und Prozesse zu implementieren, damit ODG Rwanda in Zukunft selbstständiger und ohne die tägliche Unterstützung aus Deutschland funktioniert. Aber natürlich fielen auch viele andere, facettenreiche Aufgaben an: Gehaltsverhandlungen, Entwürfe von Arbeitsverträgen, Finanzierungs- und Buchhaltungsthemen, Ausbau der Marketinganstrengungen etc.



In den intensiven Arbeitswochen habe ich mir auch immer wieder die Zeit genommen, das Land und die Leute besser kennen zu lernen.

Rückblickend freue ich mich immer wieder, dass ich mich für das Ehrenamts-Jahr bei der EinDollarBrille entschieden habe. Danke meines EinDollarBrille-Team!

Nikolaus Jacak



Bolivianische Schüler mit Durchblick!

lentes para todos 

## Bolivien

### Meilensteine in Bolivien

**2013**

**Hostelling International Bolivia  
Ausbildung von EDB-Technikern**

**2014**

**Produktionstätten in  
Santa Cruz und El Villar  
Kampagnen in Schulen und  
sozialen Einrichtungen**

**2015**

**Outreaches mit  
„Unidad Optical Movil“  
Verkauf von 6.200 Brillen**

Trotz der erfolgreichen Anstrengungen in der Armutsbekämpfung ist der Andenstaat nach wie vor eines der ärmsten Länder Südamerikas. Laut dem Nationalen Statistischen Institut (INE, 2011) leben 61 % der ländlichen Bevölkerung in Armut.

Bolivien besitzt eine Fläche, die dreimal so groß ist wie die in Deutschland und sich vom Hochgebirge der Anden über das ostbolivianische Bergland bis ins tropisch-heiße Tiefland mit Savanne und Regenwaldgebieten erstreckt. Dabei läuft 85 % des gesamten Waren- und Personenverkehrs des Landes auf dem zu zwei Dritteln unbefestigten Straßennetz Boliviens ab. Gerade der indigenen Landbevölkerung fehlt aufgrund der schwach entwickelten Infrastruktur oft der Zugang zu augenärztlicher Versorgung.

### HIB: Engagierter Partner

Zusammen mit unserem Partner Hostelling International Bolivia (HIB) engagiert sich die EinDollarBrille seit 2013 in Bolivien. Max Steiner, Leiter der HIB Foundation und EDB Länderkoordinator für Bolivien, treibt das Projekt seit dem ersten Tag der Zusammenarbeit mit unermüdlichem Engagement voran. So versorgt er auch 2015 wieder erfolgreich zahlreiche Bolivianer mit EinDollar Brillen.

### Produktion

Durch kontinuierliche Ausbildung und Schulung von neuen ebenso wie erfahrenen Mitarbeitern erreichen wir 2015 eine qualitativ hochwertige und konstante Produktion



von etwa 750 Brillen pro Monat. Vier bis sechs EDB-Techniker fertigen die Brillen an zwei Standorten an: in der Großstadt Santa Cruz und im circa 500 Straßenkilometer südwestlich gelegene, ländlichen El Villar. Aus Lagerbeständen kann der Aufbau von ODG Mexiko mit der Lieferung von 4.000 Brillengestellen unterstützt werden.

## Jahresverkauf von 6.200 Brillen!

In Bolivien darf die Refraktion der Patienten nur durch ausgebildete Optometristen und Augenärzte erfolgen. Deshalb wird jede Kampagne in enger Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden und entsprechenden Fachkräften durchgeführt.



Kampagnenwerbung Lentes para Todos

Die Kampagne „Lentes al Instante“ bringt die EinDollarBrille vor allem in Schulen und soziale Einrichtungen des subtropischen Tieflands um Santa Cruz bis hin zur brasilianischen Grenze. Mit ihnen gelingt der Jahres-Rekordverkauf von 6.200 Brillen! Über 2.500 mal haben wir die EinDollarBrille außerdem an bedürftige Kinder verschenkt.

## Unidad Optica Movil

Dank des beharrlichen Einsatzes von Max Steiner kann der dringend benötigte 4-Wheel Drive angeschafft

werden. Umfunktioniert zum „Unidad Optica Movil“, wird das Fahrzeug bis unters Dach bepackt mit Brillengestellen, Linsen, Werkzeugen, Plakaten etc. So bringt es Mensch und Material über die abenteuerlichsten „Straßen“ zu den armen Außenvierteln der Städte bis in die entlegenen Landgemeinden.



Mit dem 4-Wheel Drive in entlegene Regionen

## Ausblick

Die Kampagnen in die abgelegenen Regionen Boliviens sind mit hohen Transport- und Personalkosten verbunden. So wird es auch zukünftige eine große Herausforderung bleiben, bezahlbare Brillen kostendeckend anzubieten. Dennoch: Der Erfolg über die große Zahl der Menschen, die wir 2015 mit Brillen versorgen konnten, spornt uns zu weiteren Höchstleistungen an. Unter anderem planen wir die Anschaffung eines zweiten, mobilen 4-Wheel Drive Einsatzwagens. Er soll bis 4.500 m über dem Meer auf dem Altiplano eingesetzt werden und die Aymara-Einheimischen mit Brillen versorgen.



Individuelle Anpassung der EinDollarBrille



Dioptrienbestimmung



Mengistu bei der Diagnose von Augenleiden

## Meilensteine in Äthiopien

**2013**  
**Kooperation mit „Partnerschaft  
 mit Alem Katema e. V.“  
 Erstes Biegetraining im  
 ENAT-Hospital**

**2014**  
**Verkaufsstart im Mai**

**2015**  
**Kooperation mit  
 „(Kinder)Brillen für Äthiopien“  
 Schulung zur Qualitätssicherung  
 Markenname Good Vision Glasses**

## Äthiopien

23.000 Menschen leben in dem äthiopischen Bergdorf Alem Katema. Jo Neunert, Landeskoordinator von ODG Ethiopia, und die Kooperation mit unserem Projektpartner „Partnerschaft mit Alem Katema e. V.“ haben die EinDollarBrille 2013 hierher in das ENAT-Hospital gebracht.

Das Dorf liegt etwa 180 Kilometer nördlich von Addis Abeba auf einer Höhe von 2.300 Metern. Der Ort wächst schnell. Die Infrastruktur ist jedoch kaum entwickelt. Wie in vielen Teilen des Landes herrscht auch hier Armut.

### 100 Birr für eine Brille

So haben bisher nur 220 Menschen in Alem Katema eine EinDollarBrille erworben. Viel zu wenige für den Bedarf, der im Einzugsgebiet mit ca. 150.000 Bewohnern zu erwarten

ist. Der Grund liegt vor allem darin, dass viele Menschen noch nicht verstehen, wie eine Brille ihr Leben verbessern kann und befürchten, durch das Tragen einer Brille als „behindert“ zu gelten.

Die Menschen, die das ENAT-Hospital wegen einer Fehlsichtigkeit aufsuchen, können hier unmittelbar nach der Refraktionierung eine Brille bekommen.

Mengistu, der 26-jährige ausgebildete Augenpfleger der Klinik und Zewge, der 44-jährige Health-Manager, stellen die EinDollarBrille direkt in einem eigens dafür vorgesehenen Raum der Klinik her, passen sie individuell den Bedürfnissen des Kunden an und verkaufen sie ihm für 100 Birr (umgerechnet etwa 4,50 €). Ein sehr günstiger Preis, auch für äthiopische Verhältnisse. Denn der Weg zum Optiker in der

Hauptstadt ist weit und beschwerlich und eine Brille kostet dort mindestens 1.000 Birr. Bleibt die Frage: wie können wir mehr Brillen zu den Menschen bringen?

### Qualität und Verkaufsförderung

Die EinDollarBrille soll für Menschen erschwinglich sein, die von 1 US-Dollar am Tag leben müssen. Gleichzeitig steht sie für hohe Qualität! So arbeiten Theresa Günzel und Jo Neunert bei ihrem Besuch im November 2015 zuerst an der Sicherung der Produktqualität. Sie beseitigen Biegefehler, die sich eingeschlichen haben, führen neue Werkzeuge ein und Stofftaschen zum Schutz der Polykarbonatgläser.

Darüber hinaus entwickeln sie Anreize für die Herstellung und den Verkauf der EinDollarBrille. Zusammen mit der Klinik beschließen sie Werbeaktionen zur Aufklärung der Bevölkerung über Sehhilfen, Reihenuntersuchungen in den Kindergärten des Partnerschaftsvereins und die Nutzung der gut besuchten, örtlichen Bibliothek zu Ausstellungs- und Demonstrationszwecken.



Das Team von OneDollarGlasses Ethiopia

### Impulse und Ausblick

Die geplanten Awareness- und Screening-Kampagnen werden wichtige, neue Impulse setzen. In Ergänzung zur Fachausbildung Mengistus und seiner verbesserten technischen Ausrüstung zur Diagnose von Augenleiden sollen sie dazu beitragen, mehr Menschen mit Brillen auszustatten.

Dr. Ayele wird uns auch weiterhin aus seiner neuen Funktion im





*Glasklar - beste Freunde!*

Gesundheitsministerium heraus unterstützen. Zusätzlich loten wir in ersten Gesprächen mit „Menschen für Menschen“ Kooperationsmöglichkeiten aus. Karl-Heinz Böhm's Hilfsorganisation fördert zahlreiche Health Care Center im ganzen Land.

Eine Zusammenarbeit wäre ein großer Schritt auf dem Weg zur landesweiten Versorgung äthiopischer Menschen mit der EinDollarBrille, die hier künftig unter dem Markennamen „Good Vision Glasses“ angeboten wird.



## „(Kinder)Brillen für Äthiopien“

Die Caritas Vorarlberg ist seit 1982 in Äthiopien aktiv. Mit ihrer Hilfe starten Susanne und Hans Je-

vorgefertigte Brillen werden direkt von ODG Malawi aus nach Äthiopien geschickt. In knapp drei Wo-

Eine Ärztin und zwei Schwestern werden geschult; sie können nun Sehtests durchführen und die EinDollarBrille anpassen.



Am Ende ist das Team einig:

„Es waren nicht nur sehr arbeitsintensive Wochen, es waren vor allem zahlreiche wunderbare Momente, in denen wir das Strahlen von Kinder-, aber auch Erwachsenen Augen sehen konnten, wenn sie feststellten, dass sie plötzlich wieder viel besser sehen konnten.“

In Kooperation mit der Caritas Vorarlberg und mit Hilfe von

neuein zusammen mit Michael Zündel 2014 das Projekt „(Kinder) Brillen für Äthiopien“ in Meki und Awassa. 2015 nehmen sie Kontakt zum EinDollarBrille e. V. auf. Die Kooperation beginnt.

Im Sommer wird ein Team von österreichischen Optikermeistern in der Herstellung der EinDollarBrille ausgebildet. Sie sollen bei ihrem Landeseinsatz Äthioper schulen, die Brille individuell an die Kunden anzupassen und notwendige Korrekturen selbstständig vorzunehmen.

Im Oktober fliegt das Team dann mit der EinDollarBrille im Gepäck nach Äthiopien. 2.000



chen werden dort 3.463 Sehtests durchgeführt und 330 Brillen angepasst. Schüler, Lehrer und Projektpartner sind begeistert.

Sponsoren wie der Firma Getzner will „(Kinder)Brillen für Äthiopien“ die Verbreitung der EinDollarBrille auch in Zukunft vorantreiben.





OneDollarGlasses Outreach in den Straßen Brasiliens

## Meilensteine in Brasilien

2014

**Erstes Biegetraining  
Renovatio wird gegründet**

2015

**Produktionsstart von  
OneDollarGlasses Brazil  
Regierung autorisiert Verkauf  
Kampagnen in Favela Rocinha**

## Brasilien

Über 200 Millionen Menschen leben im größten Land Südamerikas; Reichtum und Armut liegen nah beieinander. Nach Angaben der brasilianischen Regierung sind aktuell 16,2 Millionen Menschen von extremer Armut betroffen. 87 % der jungen Landesbevölkerung sind in den Großstädten nahe der Küste anzutreffen. Hier entstehen riesige Armutsviertel, die sogenannte Favelas.

### Renovatio und ODG Brazil

2014 gewinnt unser studentischer Partner Enactus Kommilitonen der Universität Sao Paulo für die Idee der EinDollarBrille. Nach dem ersten Biegetraining sind einige der Studenten so begeistert, dass sie die Hilfsorganisation RENOVATIO gründen. Gleichzeitig perfektionieren fünf der geschulten EinDollarBrille-Techniker ihr Können in der

Brillenherstellung. 2015 schickt das Team Muster zur Kontrolle nach Deutschland.

Die Qualität überzeugt und OneDollarGlasses Brazil erhält die Genehmigung für die Fertigung und den Vertrieb von EinDollarBrillen. Im Sommer 2015 steigert das Team seine Produktion sogar noch und fertigt bis zu 400 Brillen monatlich.

### Regierung und Unternehmen

Im Oktober 2015 autorisiert die brasilianische Regierung den Verkauf von EinDollarBrillen. Unternehmen wie eÓtica, die Bank of America und Banco Santander unterstützen beim Einrichten einer Internetplattform, mit Startkapital und dem Bereitstellen eines Containers als Produktionszentrum.



*Optimale Anpassung*



*Gutes Sehen für Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter*

### Der erste EinDollarBrille-Bus

Dank der Spende von Atento kann ein Bus der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Sao Paulo übernommen werden. Anschließend wird er mit viel studentischer Eigenleistung zu einem mobilen Konsultorium umgebaut werden: unserem ersten EinDollarBrille-Bus!

Hunderte von Menschen werden untersucht und wenn nötig direkt mit Brillen versorgt. "Der Bedarf ist riesig", erzählt Ralf Toenis, Mitbegründer von OneDollarGlasses Brazil. Nach nur zwei Monaten sind bereits 700 Brillen individuell angepasst und ausgegeben worden!

### Favela Rocinha

Die erste EinDollarBrille-Kampagne Brasiliens wird im November in den Favela Rocinha durchgeführt. Ein angestellter Busfahrer fährt Arzt, Optiker, augenärztliche Ausrüstung und Optikerwerkstatt mitten in das größte Slumgebiet von ganz Südamerika.

### Ausblick

Mit dem Bus als mobilem Konsultorium können wir die EinDollarBrille zu Menschen bringen, die bisher keinen Zugang zu Brillen hatten. In Zukunft soll der EinDollarBrille-Bus noch intensiver eingesetzt werden, auch in weiter entfernten Vierteln von Sao Paulo und Rio de Janeiro.



# Der EinDollarBrille e.V.

Am 21. Juni 2012 wird  
der EinDollarBrille e.V.  
gegründet.

2010 entwickelt Martin Aufmuth die EinDollarBrille. 2012 besteht sie ihre erste Feuerprobe in Afrika. Doch die Erfindung des Produkts ist nur der Anfang: Vor allem geht es darum, das dahinter stehende Social-Business-Konzept umzusetzen. Und dazu braucht es Mitstreiter: So

wird 2012 der als gemeinnützig anerkannte Verein EinDollarBrille e.V. ins Leben gerufen. Das erklärte Ziel: Menschen in Entwicklungsländern den dauerhaften Zugang zu günstigen, individuell angepassten und qualitativ hochwertigen Brillen zu ermöglichen.





## Aktive und Mitglieder

Ende 2015 hat der Verein insgesamt 49 Mitglieder, rund 150 ehrenamtliche und drei hauptamtliche Mitarbeiter. In den acht Projektländern arbeiteten bis dahin rund 80 Menschen für die Organisation.

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins. Sie tagt

mindestens einmal im Jahr, wählt und entlastet den Vorstand und beschließt gegebenenfalls Änderungen der Satzung. An der Spitze des Vorstands stehen 2015 der 1. Vorsitzende und Gründer Martin Aufmuth und sein Stellvertreter Alex Armbruster. Schatzmeisterin ist Brigitte Weis. Das Amt des Kassenprüfers üben Claus Güllich und Bernd Schwamb aus.





*Maria Künzel berichtet an der Beuth Hochschule in Berlin von ihrem Einsatz bei ODG Malawi*

## Biegetrainings und mehr...

Eine Brille, hergestellt aus Material, das etwa 1 US-Dollar kostet? Gebogen aus Federstahldraht, mit Linsen aus Polykarbonat zum Einklicken, und das Ganze auch noch von guter Qualität und individuell anpassbar? Das wollen viele Menschen mit eigenen Händen „begreifen“. Und so kommen immer wieder neue EinDollarBrille-Begeisterte zu unseren Biegetrainings.

Gespräch zu kommen. Wer einmal eine Brille selbst gebogen hat, ist meist mit dem EinDollarBrille-Virus infiziert und trägt von da an auf seine ganz persönliche Art und Weise zum Erfolg der Idee bei.

2014 haben wir die Biegetrainings für Einsteiger erst im 3-Monats-Zyklus, später sogar monatlich angeboten. Mit 40 Teilnehmern ist das Training im Januar das bisher größte Schnuppertraining und bringt uns an die Kapazitätsgrenze unserer Erlanger Räumlichkeiten. Doch die Teilnehmerzahlen steigen stetig weiter! Deshalb führen wir 2015 Regionalgruppen ein.



*An der Biegemaschine*

### Andrang bei Biegetrainings

Im Januar des Jahres reisen fast 40 Interessierte nach Erlangen, um die EinDollarBrille kennenzulernen. Unter Anleitung von sechs erfahrenen EinDollarBrille-Technikern können sich die Teilnehmer selbst an der Herstellung einer Brille versuchen. Wie bei jedem unserer Biegetrainings bietet sich außerdem die Gelegenheit, mehr über das Konzept der EinDollarBrille zu erfahren und mit engagierten Mitarbeitern ins

### Aufbau von Regionalgruppen

Die Regionalgruppen betreuen die Ehrenamtlichen ihrer Region, sie veranstalten Schnuppertrainings, Vorträge, Events und mehr. Um einen regen Austausch unter den



*Regionalgruppe Köln in Aktion*

Ehrenamtlichen zu fördern, laden die Regionalgruppenleiter außerdem zu regelmäßigen Stammtischen ein.



*Biegetraining der Regionalgruppe Hannover*

Neben der Regionalgruppe in Erlangen finden sich rasch zwei weitere Gruppen in München und Berlin zusammen. In München besteht ein großer Teil der Ehrenamtlichen aus der 2013 von Jakob Schillinger gegründeten erfolgreichen Enactus-Studentengruppe. In Berlin wird dank Elke Kaufmann eine sehr aktive Gruppe mit vielen Optometrie-Studenten der Beuth-Hochschule aufgebaut. In beiden Regionen werden regelmäßig Schnuppertrainings angeboten. Im Aufbau befinden sich

die Regionalgruppen in Köln, Hannover, Stuttgart/Heidelberg und seit Dezember auch in Hamburg!

## Und jetzt auch in der Schweiz!

Luciano Cestonato ruft 2015 die EinDollarBrille Landesgruppe Schweiz ins Leben. Auf seine Initiative hin wird in Zürich das erste Schnuppertraining durchgeführt. Das Interesse ist groß und schnell finden sich engagierte Mitstreiter für eine Regio-



*Gründung der Ländergruppe Schweiz*



*Erstes Biegetraining in Zürich*

nalgruppe Zürich zusammen. Wir freuen uns sehr darüber und hoffen noch viel Schweizer begeistern zu können.

## Regionalgruppe Berlin

Die vielen Anfragen nach einem Biegetraining in Berlin haben mich davon überzeugt, eine Regionalgruppe Berlin aufzubauen. Schnell waren Räume gefunden und Termine festgelegt, sowohl für drei Regionalgruppentreffen, als auch für Schnuppertrainings.

Vier Trainingstage lang schulten wir Interessierte in der Herstellung der EinDollarBrille, brachten ihnen neben dem Produkt auch das Konzept nahe und halfen dabei, Engagementfelder für diejenigen zu finden, die Teil der großen Idee EinDollarBrille werden wollten. Wir freuen uns sehr, dass wir viele neue Helfer begrüßen und unseren Kontakt zur Beuth-Fachhochschule für Technik, Studiengang Augenoptik und Optometrie, ausbauen konnten.



Maria Künzel hielt an der Beuth-Hochschule ein Colloquium zu ihren Erfahrungen mit OneDollar-Glasses Malawi ab, verbunden mit einem Schnuppertraining. Besonders stolz sind wir darauf, dass zwei Studentinnen die EinDollarBrille zum Inhalt ihrer Masterarbeit gemacht haben.

Rückblickend möchte ich mich ganz herzlich bei den vielen fleißigen Helfern bedanken, die dazu beigetragen haben, die EinDollarBrille von Berlin aus viele kleine Schritte vorwärts zu bringen.

Elke Kaufmann



Die EinDollarBrille auf dem Fernwehfestival in Erlangen

## Aktionen in Deutschland

### Fernwehfestival 2015

Fernweh ist wahrscheinlich die schönste Krankheit der Welt! So zieht es jedes Jahr aufs Neue EinDollarBrille-Mitstreiter zum Erlanger Fernwehfestival.

Und nicht nur sie: Rund 11.000 Besucher kommen 2015 zu dem Messeevent – und viele davon lassen sich von der Begeisterung für die EinDollarBrille anstecken!



EDB Team der Optikmesse Wels

### Spendenaktion in Kanada!

Die Schülerin Helen Pörtner ist laut eigener Aussage schon seit einiger Zeit ein Fan der EinDollarBrille. Das Schuljahr 2014/15 verbringt sie in Kanada und veranstaltet dort eine

tolle Fundraising-Aktion für unseren Verein. Zusammen mit kanadischen und deutschen Freunden erzielt sie damit das überwältigende Ergebnis von 1.800 €!



Unterstützung aus Kanada

### Optikmesse in Wels

Unsere österreichischen Mitstreiter stellen die EinDollarBrille auf der Optikmesse in Wels vorgestellt. Unser Team informiert das interessierte

Fachpublikum und gibt Spendenboxen an Optiker ab, die uns unterstützen wollen.



Mädchenrealschule Heilig Blut

### Schulaktionen für die EinDollarBrille

Auch 2015 organisieren wieder unzählige Schüler und Lehrer Fundraising-Aktionen für die EinDollarBrille an ihren Schulen. Über Spendenläufe, Vorträge, Tombolas

und mehr verbreiten sie die Idee der EinDollarBrille und sammeln Spenden. Eine solche Aktion stellt 2015 auch die Realschule Erding auf die Beine.

### Online-Weinprobe

Zu einer ganz besonderen Weinprobe zugunsten der EinDollarBrille laden der Rotary E-Club of D-1950 zusammen mit dem Rotary Club Uffenheim und Rothenburg im November 2015 ein. Bei einer

virtuellen Weinprobe können die 150 Teilnehmer nicht nur Interessantes über verschiedene Frankenweine lernen, sondern auch über die EinDollarBrille. Eine kreative Idee, die unsere Arbeit mit 6.000 € unterstützt.



Rotarier für EinDollarBrille

## 100 Bath

Eine ganz besondere Spende erreicht uns 2015 aus Thailand. Dhiarn schickt uns einen Brief, der 100 Bath (etwa 2,60 €) enthält – sein Beitrag,

um Menschen zu einer Brille zu verhelfen. Ein bewegender Beitrag, der uns in unserer Arbeit bestärkt und anspricht!

## Siemens Healthcare Insights

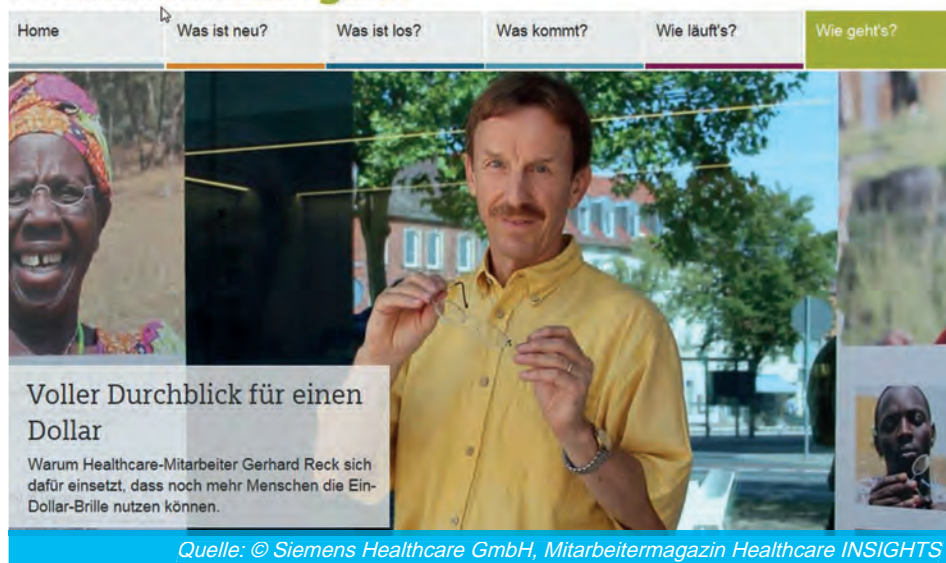
In der elektronischen Ausgabe des Siemens Mitarbeitermagazins Healthcare INSIGHTS erscheint im November ein Artikel über Gerhard Reck, Mitarbeiter bei Siemens Healthcare.

solchen EinDollarBrille versuchen wollen. „Ich kann Menschen weltweit helfen – und das von Erlangen aus“, erklärt Gerhard Reck begeistert seine Motivation.



100 Bath von Dhiarn aus Thailand

## Healthcare Insights



Quelle: © Siemens Healthcare GmbH, Mitarbeitermagazin Healthcare INSIGHTS

Er engagiert sich seit einem Jahr als ehrenamtlicher Biegetrainer für den EinDollarBrille e. V. In sogenannten Schnuppertrainings leitet er Interessierte an, die sich einmal mit eigenen Händen an der Fertigung einer

Der Artikel über Gerhard Recks Engagement verbreitet die Idee der EinDollarBrille unter weltweit mehr als 40.000 Siemens-Mitarbeitern und erscheint in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Chinesisch.

## Von Spendenboxen, Dessert und Bier

Einen wichtigen Beitrag leisten auch die vielen Optiker, Ärzte, Apotheken, Hotels und Gaststätten, die unsere Spendenboxen aufstellen. Sie sammeln Geld, steigern den Bekanntheitsgrad der EinDollarBrille und gewinnen weitere Unterstützer.

auf. Eine Restaurantbetreiberin kreiert sogar einen eigenen Nachtisch für die EinDollarBrille und der Be-



2015 verteilen EinDollarBrille-Mitarbeiter durch Messekontakte an der Opti, durch Kooperationen mit Rotary Clubs und durch persönliches Engagement 266 Spendenboxen. Ein Schüler aus Pfaffenhofen stellt allein in seiner Stadt 10 Sammelboxen

treiber eines Brauereimuseums bietet bei der Probe eines speziell gebrauten Bieres um eine Spende in die Spendenbox.





Erste Absolventen in „Best-Spherical-Correction“ refraktionieren als Good Vision Agents Klienten in Malawi

## Augenoptik

Ein Grundpfeiler unserer Arbeit ist das augenoptische Fachwissen. Die Entwicklung der EinDollarBrille basiert auf entsprechenden physikalischen, medizinischen und technischen Kenntnissen, ebenso wie die Ausbildung unserer EinDollarBrille-Techniker in Afrika, Asien oder Südamerika. Um dabei stets einen aktuellen und zielgerichteten Austausch sicher zu stellen, ruft der Augenarzt Wolfgang Krell das Auge-Optik-Team (AOT) ins Leben.

Screening- und Qualitäts-Mechanismen und transportiert die Notwendigkeit einer optischen Grundversorgung gegenüber Regierungen und weiteren Interessengruppen.

### Mitglied der IAPB

Im März 2015 wird die EinDollarBrille Mitglied der International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB).

Das Ziel der IAPB ist es, den "Draft action plan for the prevention of avoidable blindness and visual impairment 2014-2019", den die Weltgesundheitsorganisation mit der 66. World Health Assembly beschließt, umzusetzen.

Laut WHO-Studien sind etwa 285 Millionen Menschen weltweit sehbehindert, 39 Millionen davon sind blind. Dabei wären 80 % dieser Sehbehinderungen (Erblindungen eingeschlossen) vermeidbar. Als



Ausbildung durch deutsche Augenoptiker



Optik-Schulung in Burkina Faso

Das AOT erstellt Schulungsunterlagen für interne Mitarbeiter und für die Refraktionisten in den Projektländern, entwickelt neue

weltweite Hauptursachen dafür werden nicht korrigierte Berechnungsfehler (42 %) identifiziert und Katarakt (33 %).

Erklärtes Ziel des Aktionsplans der 66. WHA ist es, die vermeidbare Blindheit und Fehlsichtigkeit bis 2019 um 25 % (im Vergleich zu 2010) zu verringern. Ein kritischer Punkt dabei ist der Mangel an augenoptischem Fachpersonal, vor allem in afrikanischen Ländern. WHO und IAPB legen deshalb ganz besonderen Wert darauf, mehr qualifizierte Fachkräfte in den jeweiligen Ländern auszubilden. Und genau das tun wir! Neuerdings sogar mit einem eigens entwickelten Ausbildungsverfahren.

### Ausbildung in „Best-Spherical-Correction“

Entscheidend für die augenoptische Versorgung der Massen ist die Verfügbarkeit von Brillen, der niedrige Preis, die gleichbleibend hohe Qualität und die individuelle, kostengünstige Refraktionierung der Klienten.

Die EinDollarBrille erfüllt alle Kriterien. Sie ist günstig, robust, leicht, individuell anpassbar und wird von Einheimischen hergestellt. Über Outreaches bringen wir die Brille sogar zu den Menschen, für die der Weg in die Hauptstadt zum nächsten Optiker zu weit ist. Nur bei der Refraktionierung sind uns aufgrund länderspezifischer Vorschriften oft die Hände gebunden. Doch nun ist uns ein bedeutender Fortschritt auf dem Weg zur kostengünstigen Refraktion gelungen: das Ausbildungskonzept „Best-Spherical-Correction“.

Die Ausbildung befähigt in kurzer Zeit zur verlässlichen, individuellen Refraktion vor Ort. Einem theoretischen Teil unter Anleitung von Augenspezialisten folgt eine mehrwöchige praktische Phase an der Seite eines erfahrenen Refraktionisten. Kostengünstig wird die Refraktion durch die Konzentration auf das Wesentliche.

Wir verzichten auf den Ausgleich von Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) und auf  $\frac{1}{4}$  Dioptrien-Stufen. So können etwa 80 % der Fehlsichtigen versorgt werden. Alle anderen, sowie auffällig Augenkranke, werden



Bei der theoretischen ...

identifiziert und an den nächsten Augenarzt verwiesen.

Dieses Ausbildungskonzept hat die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft überzeugt - sie empfiehlt es als geeignete Methode zur Verbreitung einer optischen Grundversorgung – und auch das Medical Council Malawi.

So bestehen die ersten Malawier die Ausbildung in „Best-Spherical-Correction“ im Juni 2015. Acht hochmotivierte junge Ausgebildete refraktionieren jetzt bis zu 30 Klienten täglich. Sie leisten hervorragende Arbeit, bei der sie in den ersten Monaten von einer deutschen Augenoptikerin unterstützt werden.



... und der praktischen Ausbildung in Best-Spherical-Correction



Neubau der Altmühltal Werkstätten in Treuchtlingen

## Unser Zentrallager zieht um

Seit Juni 2014 lagern und versenden die Altmühltal Werkstätten in Pappenheim tausende EinDollarBrille-Linsen, –Drähte, –Flyer und mehr. 2016 ziehen die Lagerstätten samt des Zentrallagers der EinDollarBrille nach Treuchtlingen um.



Teamsitzung in Pappenheim

In der Waschküche seines Hauses entwickelt und baut Martin Aufmuth 2010 die erste EinDollarBrille mit der eigens entworfenen Handbiegemaschine. Die Idee EinDollarBrille entwickelt sich sehr dynamisch, und mit ihr wächst in rasendem Tempo der benötigte Lagerplatz.



Führung durch das Zentrallager

Als 2014 Keller, Büro und Lager Räume von Nachbarn und Freunden zu platzen drohen, bringt Friedrich Weickmann die ersehnte Rettung. Begeistert von dem Projekt EinDollarBrille, stellt er Lagerräume in den Altmühltal Werkstätten, einer Einrichtung für Menschen mit geistiger

und körperlicher Behinderung, in Pappenheim zur Verfügung.

Seither kümmern sich Friedrich Weickmann und seine Kollegen um das Lagern, Packen und Versenden von über 100 verschiedenen Artikeln der EinDollarBrille, davon mehr als 100.000 Linsen und 80.000 Stück Draht. Die Mitarbeiter der Werkstätten sortieren Schrumpfschläuche, Perlen und Gläser, schneiden Draht, packen Werkzeuge und Materialien, stellen die Paletten nach den Bestellungen der Bestimmungsländer zusammen und verschicken sie mit allen notwendigen Papieren.

Aktuell bauen die Altmühltal Werkstätten einen Neubau in Treuchtlingen. Am neuen Standort entsteht ein Lager mit 135 Palettenstellplätzen. Der Umzug ist im September 2016 geplant. Und das Zentrallager der EinDollarBrille ist dabei!



## EinDollarBrille – die Gläser

Die Geschichte der EinDollarBrille-Linsen beginnt 2010 mit der genialen Idee eines Realschullehrers. Martin Aufmuth stellt seinem damaligen Schüler Jonas diese Idee nach dem Physikunterricht vor. Jonas ist begeistert und will helfen.

Zu Hause erzählt er seinen Eltern davon und erfährt von einem Kontakt

seines Vaters zu einem chinesischen Brillenproduzenten. Auf diesem Weg entstehen die ersten Musterlinsen, Maschinen und anschließend die jetzige Linse der EinDollarBrille.

Im Frühjahr 2015 reist Jonas Chen, der mittlerweile Student ist, nach China. Sein Auftrag: Qualitätssicherung der Linsenproduktion vor Ort.



Jonas Chen mit Herrn Zhang

„Der Geschäftsführer der Brillenfirma, Herr Zhang ist ein Bekannter und Freund. Er ist ein sehr zielstrebig, freundlicher und ehrlicher Geschäftsmann. Bei meiner Ankunft in China hat er mich persönlich vom Flughafen abgeholt. Während der 5-stündigen Autofahrt, hat er mir viel über seine Vergangenheit erzählt. So begann er seine berufliche Karriere sehr früh als Teenager nach seiner Mittleren Reife. Zu damaliger Zeit haben nur wenige Leute eine Mittlere Reife absolvieren können, gar eine Hochschulreife. Die Lebensumstände der chinesischen Bevölkerung waren schlecht, der Bildungsstand niedrig. Erst mit der wirtschaftlichen Öffnung des Landes begann China aufzusteigen. Anfangs hat Herr Zhang als Mitarbeiter in einer Montagefirma gearbeitet und monatlich knapp 10 Yuan verdient, das entspricht heute etwa 1,5 €. Mit viel Fleiß und Schweiß hat er schließlich im Jahr 1998 seine eigene Brillenfirma gegründet und beschäftigt jetzt etwa 70 Mitarbeiter im Alter zwischen 18 und 60 Jahren.

Derzeitig sind 4 Mitarbeiter für unser Projekt für 5 Tage und maximal 40 Stunden die Woche in China beschäftigt. Sie fräsen, schleifen und verpacken unsere Linsen und schicken sie nach Deutschland. Sie sind vertraut mit unseren Werten, die wir mit unserem Projekt vermitteln. Mit einem Verdienst



zwischen 3.000 und 4.000 RMB im Monat, etwa dem dortigen Durchschnittseinkommen, sichern sie den Lebensunterhalt für sich und



ihre Familien. Davon sind einige seit der anfänglichen Gründungszeit noch mit dabei, wie beispielsweise Herr Cao. Er ist verantwortlich für das Schleifen der Linsenrohlinge, unter anderem für unsere EinDollarBrille-Linse.

Ich bin vor Ort gewesen und habe die Produktion hautnah miterlebt. Erstaunt war ich als die Maschinen nach korrekter Maßangabe

fehlerhafte Linsen produzierten. Erst nach mühevollen Einstellarbeiten werden die Linsenmaße nach „Trial & Error“ auf 0.2 mm genau angenähert. Das Paradox: Falsche Maße ergeben am Ende das richtige Produkt.

Herr Cao ist inzwischen über 30 Jahre alt und mit seinem Leben sehr zufrieden. Er hat seine Ehefrau in der Brillenfabrik kennengelernt; die beiden haben eine 7-jährige Tochter.“ Eine nicht ganz untypische Biografie für diese

Firma. Für unseren wachsenden Linsenbedarf hat Herr Zhang in eine neue Maschine für wenige tausend Euro investiert, um damit den Herstellungsprozess für die Mitarbeiter zu verbessern und die Produktion zu beschleunigen. So verwirklichen wir gemeinsam – Hand in Hand – die Vision des EinDollarBrille e.V.“

Jonas Chen



Martin Aufmuth zu Gast bei Kurt Aeschbacher

## Medienecho 2015

### Hörfunk

Auch im Jahr 2015 ist Martin Aufmuth wieder ein gefragter Interview-Partner, der in zahlreichen Medien die Gelegenheit bekommt, sein Projekt EinDollarBrille vorzustellen.

Gleich zu Beginn des Jahres steht er den Radiosendern Deutschland Radio Kultur (02.01.2015) und HR Info (01.03.2015) Rede und Antwort.

Im November (25.11.2015) ist er als einziger Gast bei Margarita Wolf in der einstündigen Talk-Sendung „Habe die Ehre“, die im Heimatsender des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt wird.

### Fernsehen

Die größte Resonanz in der Öffentlichkeit erzielen erneut Fernseh-Auftritte: Spannende Eindrücke von unserem Projekt in Malawi kann ein Kamera-Team einfangen, das Martin Aufmuth für die Sendung „Galileo“ begleitet hat. Der Beitrag wird in dem Wissensmagazin „Galileo“ am 19.10.2015 auf Pro7 ausgestrahlt.

Am 19.11.2015 ist Martin Aufmuth zu Gast in der wohl prominentesten Talk-Sendung des Schweizer Fernsehens, bei Kurt „Aeschbacher“. Die Sendung „Aeschbacher“ verschafft der EinDollarBrille eine enorme Aufmerksamkeit.

Als Folge davon wird noch im Dezember unsere erste Auslands-Dependance „EinDollarBrille – Schweiz“ gegründet.

Kurz vor Weihnachten berichtet auch der Bayerische Rundfunk in der Abendschau erneut über die EinDollarBrille (10.12.2015).

## Printmedien und mehr

Bereits im Januar berichtet die Main Post (Würzburg) über das Projekt und im Frühjahr erscheint ein großer Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung unter dem Titel: „Die etwas andere Entwicklungshilfe – Ein-Dollar-Brillen für Millionen“ (06.04.2015).

Über die Kooperation mit der Else Körner-Fresenius-Stiftung berichten im Herbst die Taunus Zeitung (30.10.2015) und die Frankfurter Rundschau (10.11.2015).

Darüber hinaus schreiben zahlreiche Lokalzeitungen über die EinDollarBrille, oftmals geht es dabei um die Aktivitäten unserer Regionalgruppen, Benefizaktionen oder Spendenläufe an Schulen.

Im November 2015 wird die EinDollarBrille in den USA mit dem renommierten Tech Award ausgezeichnet – zur Preisverleihung entsteht ein sehr schöner Film über das Projekt, der auf YouTube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=vxRnuPCxIwg>





*Martin Aufmuth als Gastredner bei der UNESCO*

## Vor der UNESCO

Die EinDollarBrille ist Thema der Auftaktveranstaltung des „International Year of Light and light-based Technologies 2015“, die am 19. und am 20. Januar in Paris stattfindet. Martin Aufmuth ist als Gastredner der UNESCO geladen und stellt dem internationalen Publikum die EinDollarBrille vor.

John Dudley, Vorsitzender des International Year of Light Lenkungsausschusses, will durch die Arbeit mit der UNESCO und den Vereinten Nationen 2015 zeigen, welche zentrale Bedeutung Licht in unserem Leben spielt und was Licht, Optik und Photonik für die Welt machen können.

Neben namhaften Wissenschaftlern aus aller Welt, internationalen Diplomaten und Entscheidungsträgern kommen auch Erfinder und Unternehmer zu Wort. Sie zeigen, wie ihre praktischen Ideen Lösungen

anbieten, die die Welt verändern. Eine davon ist die EinDollarBrille.

„Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Arbeit und das Privileg, die EinDollarBrille hier vorstellen zu dürfen“, erklärt Martin Aufmuth. „Das gibt uns die Gelegenheit zu zeigen, wie Innovation, Engagement und eine einfache Sehhilfe das Leben von Millionen Menschen verbessern können.“



*M. Aufmuth mit Brian Wilson und John Dudley*





Martin Aufmuth (unten, 3. von links) und Mathilde Iweins (unten, 1. von rechts) bei der Preisverleihung des Tech Award 2015

## Auszeichnung mit dem Tech Award

Am 12. November 2015 wird die EinDollarBrille in San Jose, Kalifornien (USA) mit dem renommierten Tech Award ausgezeichnet.

Mit diesem Preis ehrt das kalifornische „Tech Museum of Innovation“ jedes Jahr Visionäre aus aller Welt für ihre wegweisenden Erfindungen zur Verbesserung menschlicher Lebensbedingungen in Entwicklungsländern.

Die EinDollarBrille erhält die internationale Anerkennung in der Kategorie „Wirtschaftliche Entwicklung“. Sie wird als herausragendes Konzept zur nachhaltigen augenoptischen Versorgung in Entwicklungsländern gewürdigt.

Martin Aufmuth und Mathilde Iweins freuen sich, den Preis persönlich entgegennehmen zu können. „Wir danken der Jury für diese große

internationale Auszeichnung unserer Arbeit“, sagt Martin Aufmuth. „Sie wirft ein Schlaglicht auf das Problem von hunderten Millionen Menschen, die nicht sehen, nicht lernen und nicht arbeiten können, nur weil sie keinen Zugang zu einer Brille haben. Zudem fühlen wir uns durch führende Technologie-Experten in unserem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe durch Ausbildung von lokalen Fachkräften und den Aufbau eigenständiger Versorgungsstrukturen bestärkt.“

Filmbeiträge zum Thema sind auf [www.eindollarbrille.de](http://www.eindollarbrille.de) zu finden.



# Partner und Unterstützer

Unsere vielen, unermüdlichen Mitarbeiter, Spender und Unterstützer bilden die Grundpfeiler unserer Arbeit. Tragende Säulen stellen daneben auch die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen dar, die uns mit anderen Hilfsorganisationen, mit Vertretern aus Lehre und Wissenschaft und mit Wirtschaftsunternehmen verbinden.

All unseren Partnern und Unterstützern möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der EinDollarBrille ganz herzlich danken. Exemplarisch seien die Folgenden genannt:

## A.M.P.O.



Mit der Hilfsorganisation A.M.P.O. (Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins) arbeiten wir seit Sommer 2013 in Burkina Faso zusammen. Die Gründerin Katrin Rohde hat dort mit A.M.P.O. und dem Sahel e. V. mehrere soziale Einrichtungen wie Waisenhäuser, Krankenstationen, Behinderten- und Schulprojekte ins Leben gerufen.

A.M.P.O. unterstützt die Arbeit von EinDollarBrille in Burkina Faso und ist ein sehr wertvoller Partner, der uns vor allem im Verkauf auf ihrem Gelände sowie mit Hilfe bei der Umsetzung und Organisation des Projekts vor Ort begleitet.



## Breitfeld & Schliekert

Das Unternehmen stattet Augenoptiker aus und hilft gleichzeitig mit, die EinDollarBrille bei Optikern in Deutschland noch bekannter zu machen.



## Brille24

Seit Oktober 2014 unterstützt der Onlinehändler für Brillen die EinDollarBrille großzügig finanziell und mit dem Know-how und der tatkräftigen Hilfe einiger Mitarbeiter.



## Caritas

Die Caritas Österreich unterstützt die EinDollarBrille in Äthiopien.



## Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat die EinDollarBrille im September 2014 mit ihrem medizinisch-humanitären Förderpreis ausgezeichnet. Seit Herbst 2015 unterstützt die EKFS die EinDollarBrille beim Aufbau eines Pilotprojekts im Süden von Malawi. Das langfristige Ziel ist eine flächendeckende Versorgung des ganzen Landes.



## Enactus München

Enactus ist eine internationale Studentenorganisation, die das Ziel verfolgt, den Lebensstandard und die Lebensqualität anderer Menschen zu verbessern. Der Hauptsitz von Enactus liegt in Springfield im US-Bundesstaat Missouri; weltweit hat die Organisation 66.500 Mitglieder. 37 verschiedene Landesgesellschaften haben sich bis heute gegründet. Sie alle arbeiten als selbstständige Organisationen, sind aber Teile des internationalen Enactus Netzwerks. Und alle verbindet die Grundidee, die Welt im Kleinen durch unternehmerische Projekte zu verbessern.

Studenten von Enactus München griffen die EinDollarBrille Anfang 2013 als Projekt auf. Im Juli 2013 führten sie die EinDollarBrille erfolgreich in Burkina Faso ein, im September 2013 dann in Bolivien. Im Oktober gewannen sie mit ihrer Projektpräsentation in Cancun, Mexiko, den Enactus WorldCup. Enactus ist uns ein wichtiger und wertvoller Partner in der Weiterentwicklung des Konzepts und in der Projektumsetzung vor Ort. Wir danken allen Beteiligten für ihren leidenschaftlichen Einsatz und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

## FASE

Die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship unterstützt die EinDollarBrille mit umfassenden Know-how im Rahmen eines kostenfreien Stipendiums bei der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und Business Plans bis zur Finanzierungsreife für externe Investoren.



## IAPB

Die International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Berufsverbänden zur Förderung der Gesundheit der Augen. Seit März 2015 ist die EinDollarBrille Mitglied der IAPB.



## Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V.

Das Kinderhilfswerk Dritte Welt begleitet und fördert seit 1975 Projekte, die die Gesundheit, Betreuung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der Dritten Welt sicherstellen.



Seit April 2013 setzt es sich auch für die EinDollarBrille ein. Das Kinderhilfswerk half uns mit seinen langjährigen Erfahrungen in Ruanda, das Projekt dort auf den Weg zu bringen.

## L'Occitane

Die L'Occitane Stiftung unterstützt die EinDollarBrille in Burkina Faso. Ihre Ziele sind die wirtschaftliche Emanzipation der Frauen in Burkina Faso und Hilfe für Sehbehinderte.



## McDermott Will&Emery

Das Münchner Büro der international tätige Anwaltssozietät McDermott Will & Emery (weltweit über 1.100 Rechtsanwälte) zählt zu den wichtigen Unterstützern der EinDollarBrille. Carsten Böhm, Gero Burwitz, Maximilian Baur und ihr Team aus Anwälten helfen unter anderem bei der Ausarbeitung von Verträgen, Abkommen mit Ministerien und Behörden und Fragen des Arbeitsrechts.



## Partnerschaft mit Alem Katema e. V.

Der Verein mit Sitz in Baldham unterstützt Hilfsprojekte in Alem Katema im Hochland von Äthiopien. Er ist seit November 2013 unser Partner in Äthiopien.



## Rotary E-Club of D-1950

Viele Rotarier unterstützen die EinDollarBrille in unterschiedlichster Form. Der Rotary E-Club of D-1950 engagiert sich nach einem ersten Fundraising-Projekt 2015 für eine strategische Kooperation.

## Siemens Stiftung

Die Siemens Stiftung ist eine gemeinnützige Unternehmensstiftung der Siemens AG. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen der Ausbau der Grundversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern, sowie die Förderung von Bildung und Kultur.

Seit der Auszeichnung der EinDollarBrille mit dem 1. Preis des empowering people. Award durch die Siemens Stiftung 2013 steht diese der EinDollarBrille mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite. In Burkina Faso unterstützt sie uns seit November 2015 bei der Weiterentwicklung des Projekts in Ouagadougou und bei der Ausweitung unserer Outreach-Aktivitäten auf das Land.



## Stiftung Hostelling International Bolivia (HI-Bolivia)

Seit 15 Jahren koordiniert die Stiftung jedes Jahr Sozialeinsätze von über 75 Freiwilligen aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Frankreich und Kanada im Bildungs- und Gesundheitswesen Boliviens. Schwerpunkte liegen dabei auf Spitaleinsätzen, zahnärztlichen Kampagnen und dem Einsatz für die EinDollarBrille. Seit 2013 ist HI-Bolivia Partner der EinDollarBrille, produziert die Brillen und versorgt die bolivianische Bevölkerung damit.

Der Kinderbeirat von Piratoplast hat in Koordination mit dem Verein Children for a better World die Sehtests und Brillenhilfsaktion zugunsten von 1.000 Kindern auf dem ländlich, indigenen Bolivien unterstützt.

## Stiftung Oliver Herbrich Kinderfonds

Oliver Herbrich unterstützte mit der von ihm gegründeten Stiftung unser Projekt in Malawi bei der Ausbildung von jungen Brillenproduzenten.

## Plakate

Unsere Partner und Unterstützer lassen sich die unterschiedlichsten Aktionen und Fundraising-Events einfallen, um die EinDollarBrille zu unterstützen. Seit Sommer 2015 stellen wir ihnen auf Wunsch Plakate zur Verfügung, die

unsere Kernbotschaften kommunizieren, auf Events aufmerksam machen, als Eyecatcher zum Gespräch mit interessierten Kunden anregen, zu Vorträgen einladen, auf Spendenläufe hinweisen und vieles mehr.



„Mehr als eine Brille!“, „Afrika, Asien, Südamerika“ und ein Poster mit freiem Feld für individuelle Botschaften können angefragt werden.





## Ausblick 2016

Auch das Jahr 2016 wird zweifellos wieder ein sehr spannendes Jahr in unserem jungen Start-up.

Nachdem unsere Organisation in den vorausgegangenen drei Jahren extrem schnell gewachsen ist, besteht eine wichtige Aufgabe darin, effektive Strukturen und eine klare Ordnung zu schaffen. Ein Unternehmen mit nunmehr rund 250 Mitarbeitern weltweit benötigt eine wirkungsvolle Organisation mit eindeutigen Entscheidungsabläufen. Exemplarisch genannt seien hier die Bereiche Finanzen, Organisationsstruktur und interne Kommunikation, Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten, Materiallogistik und technische Entwicklung.

Auch 2016 werden wir wieder viel

lernen. Die zentralen Fragen werden sein: Wie können wir möglichst viele Menschen mit unseren Brillen erreichen? Und das in teilweise unwegsamen, sehr armen Gebieten, in denen die Menschen oft nicht einmal wissen, dass es Brillen gibt. Und wie kann dieser Vertrieb kostendeckend aufgebaut werden? Dabei werden wir immer wieder versuchen, von Organisationen aus anderen Bereichen zu lernen.

Unser großes Ziel, Millionen von Menschen dauerhaft mit Brillen zu versorgen, können wir jedoch nur erreichen, wenn wir weiterhin stark wachsen. Deshalb ist ein zentrales Ziel, neue Spender, Partner und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen, die uns bei unserer Mission tatkräftig unterstützen.

# Finanzieller Überblick

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des EinDollarBrille e. V. für das Jahr 2015. Der Mitte 2012 gegründete Verein hat sich auch 2015 weiterhin erfreulich entwickelt.

Das gegenüber dem Vorjahr nochmals stark gestiegene Spendenaufkommen und das überdurchschnittlich hohe Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ermöglichten eine kontinuierliche Ausweitung der bereits begonnenen Projekte und die verstärkte Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Südamerika.

Der Verein orientiert sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses an den Vorgaben des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) und dessen Kriterien für das DZI Spenden Siegel. Die Buchführung des Vereins erfolgt durch eine Steuerkanzlei anhand einer Einnahmeüberschuss-Rechnung. Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Kalenderjahr.

## Einnahmen 2015

Die Gesamteinnahmen stiegen 2015 auf 1.168.623 € (Vorjahr: 709.877 €). Das Spendenaufkommen konnte auf insgesamt 1.148.965 € gesteigert werden und stellt mit über 98 % den wichtigsten Einnahmeposten

des Vereins dar. Rund 20 % unseres Spendenaufkommens (224.247 €) wurde uns von unseren Förderern zur Verfügung gestellt. Insbesondere namhafte Stiftungen, wie beispielsweise die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die Siemens Stiftung und L'Occitane Fondation d'Entreprise haben mit ihrer Zusage zweckgebundene Mittel für den weiteren Ausbau unserer Projekte in Malawi und Burkina Faso zur Verfügung zu stellen, einen wesentlichen Beitrag geleistet. In 2015 sind diese Drittmittel nur zu einem Teil einnahmewirksam geworden. Die von uns noch nicht abgerufenen Beträge stehen dem Verein in 2016 beziehungsweise in 2017 zur Verfügung und werden entsprechend der Projektdurchführung verbraucht. Anhand von Verwendungsnachweisen und Projekt(fortschritts)berichten weisen wir den ordnungsgemäßen Einsatz der Mittel nach. Die Förderung durch Drittmittelfinanzierer gibt uns auch 2016 Planungssicherheit für unsere bereits laufenden Projekte.

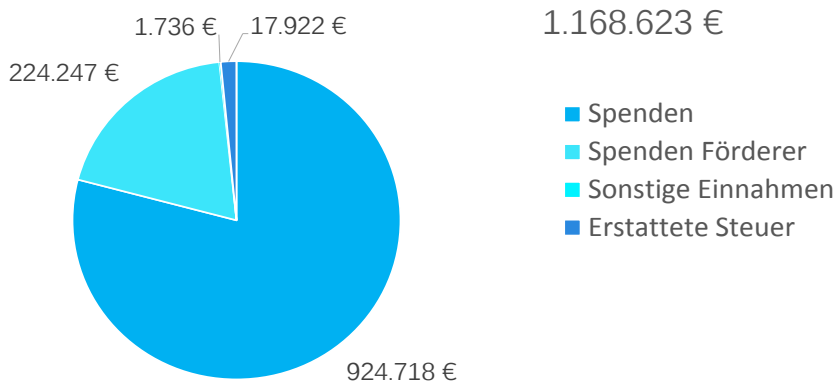
Nach der Auszeichnung mit dem empowering people. Award 2013 durch die Siemens Stiftung und dem renommierten medizinisch-humanitären Förderpreis der Else Kröner-Fresenius-Stiftung in Höhe von 50.000 € (2014) hat die EinDollarBrille 2015 mit dem TechAward des TechMuseums of Innovation (USA) einen wichtigen, internationalen Preis erhalten. Das nicht zweckgebundene Preisgeld beträgt 50.000 USD.

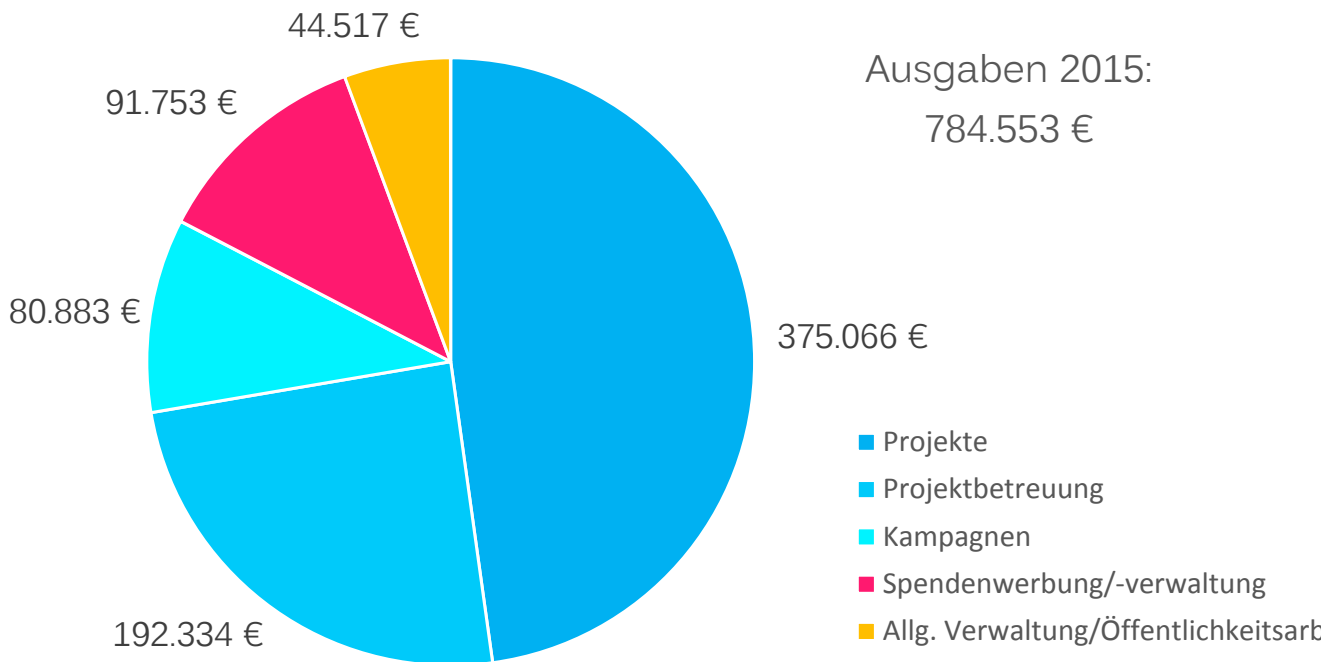
Die restlichen Einnahmen betreffen überwiegend erstattete Steuern aus 2014 (17.922 €) und Zinserträge (1.557 €).

Dank der großzügigen Unterstützung von unseren Spendern und Förderern lagen unsere Spendeneinnahmen im laufenden Jahr erstmals deutlich über der Millionengrenze;

### Einnahmen 2015:

1.168.623 €





das Spendenaufkommen ist damit gegenüber dem Vorjahr nochmals um fast 62 % gestiegen.

Für die 2015 geleistete Vorsteuer (6.647 €) rechnen wir 2016 mit einer Erstattung vom Finanzamt.

## Ausgaben 2015

Den vorgenannten Einnahmen in 2015 stehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 784.553 € gegenüber. Für die direkte Durchführung unserer Projekte in den Zielländern haben wir 375.066 € eingesetzt. Die begleitende Projektbetreuung aus Deutschland schlug mit 192.333 € zu Buche. Insgesamt sind Materialkosten von 102.599 € angefallen, davon entfallen Kosten auf die Herstellung von Brillen (51.045 €), auf Werkzeuge und Maschinen zur Weiterentwicklung der Biegemaschinen (11.589 €) und für Werkzeuge, die zur Herstellung der Brillen benötigt werden (39.965 €). In die Ausbildung der EinDollarBrille-Produzenten beziehungsweise-Optiker in den Projektländern und in den laufenden Betrieb vor Ort haben wir 183.881 € investiert. Für unsere zumeist ehrenamtlich tätigen Trainer fielen Reisekosten in Höhe von 83.550 € an.

Ein Großteil der entstandenen Personalkosten fiel für die Betreuung und den Aufbau unserer Projekte an (169.641 €). Neben dem Vorstandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter, deren Arbeitsschwerpunkt im Wesentlichen in der Projektbetreuung liegt, wurde 2015 auch der Landesdirektor für Malawi hauptamtlich vom Verein angestellt. Er betreut und leitet das Projekt vor Ort.

Nicht sichtbar in den Ausgaben ist das ehrenamtliche Engagement und die finanzielle Unterstützung durch unsere Partner:

Die Studentenorganisation Enactus München engagierte sich auch 2015 intensiv im Trainingsbereich, sowohl in den Zielländern als auch in der Ausbildung von Trainern in Deutschland. Partnerorganisationen wie beispielsweise Hostelling International Bolivia unter Leitung von Max Steiner, Renovatio in Brasilien oder Finacess, Develyn Foundation

**Unbezahlbar ist der unermüdliche Arbeitseinsatz, der bei der EinDollarBrille ehrenamtlich geleistet wird und in keiner Statistik auftaucht.**

## Finanzübersicht EinDollarBrille e. V. 2015

### Zuordnung der Erträge und Aufwendungen nach Funktionen

		Erträge	Projekte und Projektmitarbeiter	Projektbetreuung	Kampagnen	Spendenverwaltung und -werbung	Allg. Verwaltung / allg. Öffentlichkeitsarbeit
<b>Spenden und Zuwendungen</b>							
Spenden	992.928 €	992.928 €					
Else Kröner-Fresenius-Stiftung	15.000 €	15.000 €					
Siemens Stiftung	60.000 €	60.000 €					
L'Occitane Foundation	34.664 €	34.664 €					
TechAward	46.374 €	46.374 €					
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>							
Sonstige Einnahmen	179 €	179 €					
Erstattete Steuer	17.922 €	17.922 €					
Zins	1.557 €	1.557 €					
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.168.623 €</b>						
<b>Projektaufwand</b>							
Material für Brillen	51.045 €		51.045 €				
Biegemaschinen	11.589 €		11.589 €				
Werkzeug	39.965 €		31.820 €	8.145 €			
Trainings, Aufbau Projektländer	183.881 €		178.226 €	5.655 €			
<b>Personalaufwand</b>	<b>228.501 €</b>			<b>169.641 €</b>	<b>15.526 €</b>	<b>19.883 €</b>	<b>23.452 €</b>
<b>Sonstige betriebl. Aufwendungen</b>							
Reisekosten	99.154 €		83.550 €	4.157 €	5.198 €	5.310 €	937 €
Porto, Versand und Telefon	24.170 €		12.189 €	3.432 €	2.124 €	5.780 €	645 €
Information und Werbung	114.823 €				57.412 €	57.412 €	
Bürokosten	2.507 €						2.507 €
Abziehbare Steuern	6.647 €		6.647 €				
Sonstiges	22.271 €			1.304 €	624 €	3.368 €	16.976 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>784.553 €</b>		<b>375.066 €</b>	<b>192.333 €</b>	<b>80.883 €</b>	<b>91.753 €</b>	<b>44.517 €</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>384.071 €</b>						

in Mexiko übernehmen Kosten der Projektarbeit und der Ausbildung im Land.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Arbeit sind wir auf Spendenmittel in jedweder Größenordnung angewiesen. Spenden, deren Wirkung sich bereits nach kurzer Zeit vervielfacht. Denn nach einer

Anschubfinanzierung trägt sich das Konzept EinDollarBrille selbst.

Die lokalen EinDollarBrille-Mitarbeiter in den Projektländern erwirtschaften ein Einkommen, von dem sie sich und ihre Familien ernähren und jährlich hunderte ihrer Landsleute mit Brillen versorgen können. Auch 2015 hat der Verein seine

Aufklärungsarbeit weiter ausgeweitet, um in wohlhabenden Ländern wie beispielsweise Deutschland oder der Schweiz auf das Problem der weltweiten Fehlsichtigkeit und die teils dramatischen Folgen für die Betroffenen hinzuweisen. Für unsere Kampagnenarbeit haben wir 80.883 € ausgegeben.

Für die Spendenwerbung und –verwaltung wurden 91.753 € ausgegeben. Mit 87.244 € haben Beilagen in verschiedenen Zeitungen in der Vorweihnachtszeit den größten Anteil an diesen Kosten, sie führten jedoch zu Spendeneinnahmen, die den „Einsatz“ um das Mehrfache überstiegen. 19.883 € Personalkosten fielen für die ordnungsgemäße Spenderverwaltung und die Bearbeitung der Zuwendungsbescheinigungen an.

44.571 € waren 2015 für allgemeine Verwaltungstätigkeiten erforderlich, davon 23.452 € für Personalkosten. 16.976 € unter Sonstiges sind hauptsächlich für die externe Buchhaltung und Steuerberatung angefallen. In Summe lag der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben bei 17,4 %. Wir sind stolz darauf, dass wir trotz der gestiegenen Anforderungen dieses gute Ergebnis erreicht haben.

Die Aktivitäten der EinDollarBrille wurden auch 2015 fast ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Zahlreiche Unterstützer haben ihre Kenntnisse und Erfahrungen unentgeltlich und mit großem Idealismus in den Verein eingebracht.

Die gestiegenen Anforderungen an die Projektbetreuung beziehungsweise an die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes in Deutschland haben dazu geführt, dass neben den bereits erwähnten Vollzeitkräften inzwischen weitere Mitarbeiter/innen als Praktikanten, Minijobber oder Teilzeitkräfte beschäftigt werden.

## Jahresabschluss

Die von der externen Steuerkanzlei erstellte Buchhaltung wurde von den gewählten Kassenprüfern Claus Güllich und Bernd Schwamb kontrolliert. Basierend auf ihrem positiven Prüfungsergebnis entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand auf der Jahreshauptversammlung im März 2015.

## Vermögensverhältnisse

Zu Beginn des Jahres 2015 hatte der Verein insgesamt ein Barvermögen von 410.317 €. Zum Jahresende ist das Guthaben auf 815.020 € angewachsen. Wir sind sehr froh über die insgesamt große Anzahl an Spendeneingängen, ein Großteil davon im Monat Dezember, die unsere Arbeit 2016 zu einem erheblichen Teil sicherstellen und uns den notwendigen finanziellen Rückhalt verschaffen, um uns voll auf unsere langfristige und nachhaltig ausgerichtete Projektarbeit zu konzentrieren.

Mit dem sehr guten Ergebnis für 2015 und den zweckgebundenen Zusagen haben wir die ökonomischen Voraussetzungen geschaffen auch 2016 Projekte weiter zu entwickeln.

Erstmals haben wir für 2016 einen strategischen Planungsprozess aufgesetzt. Ausgehend von der Top-down-Vorgabe, dass die Ausgaben in Summe nicht die uns am Jahresanfang bereits zustehenden Mittel überschreiten dürfen, haben wir unter anderem für unsere wichtigsten Projektländer und unsere zukünftig angedachte strategische Ausrichtung eine detaillierte Bottom-up-Planung aufgesetzt, die es erlaubt im Rahmen bestimmter Parameter auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Basierend auf dieser Planung werden wir auch im Jahr 2016 wieder eine Verwaltungsquote von unter 18 % erreichen.

**Die großzügigen Spenden  
in der Weihnachtszeit  
und die Spendenzusagen  
unserer Förderer schaffen  
Planungssicherheit  
im folgenden Jahr.**



## Herzlichen Dank!

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken, bei Ihnen und Euch allen, die unsere Arbeit unterstützen: Durch aktive Mitarbeit, durch Spenden, durch Aktionen, als Partner.

Unsere Arbeit lebt von den Beiträgen vieler.

Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Spender, die wir neu für unser Projekt EinDollarBrille begeistern konnten und über all diejenigen, die uns die Treue halten und uns regelmäßig unterstützen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Herzlich „Danke“ sagen möchten wir auch ...

... den zahlreichen Optikern, Ärzten, Clubmitgliedern, Unternehmern und Privatpersonen, die ihren Kunden, Patienten und Freunden von uns erzählen und Sammlungen initiieren.

... den vielen Hilfsorganisationen und Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

... den unzähligen Schülern, die Sponsorenläufe und Aktionen initiieren, um uns zu unterstützen.

... und ganz besonders den vielen, unermüdlichen, ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Wir arbeiten weiter mit vollem Einsatz an der Verwirklichung unserer Vision und hoffen sehr, dass Sie uns auch in Zukunft dabei unterstützen.

Denn nur so können wir unser Ziel erreichen: 150 Millionen Menschen weltweit den dauerhaften Zugang zu Brillen zu ermöglichen. Danke!

Ihr Team EinDollarBrille

**Die EinDollarBrille lebt von der Unterstützung vieler.**

**Herzlichen Dank an alle Beteiligten!**



# Impressum

**Anschrift:** EinDollarBrille e. V.  
 Böhmlach 22  
 91058 Erlangen

**Telefon:** +49 9131 9232803

**E-Mail:** info@onedollarglasses.org

**Internet:** www.eindollarbrille.de  
 www.facebook.com/OneDollarGlasses

**Vertreten durch:** 1. Vorstand: Martin Aufmuth  
 2. Vorstand: Alex Armbruster  
 Schatzmeisterin: Brigitte Weiß

**Registereintrag:** EinDollarBrille e. V.

**Registergericht:** Amtsgericht Fürth

**Registernummer:** VR 200672

**USt-IdNr.:** DE286412852

**Gemeinnützigkeit:** Die Satzung des EinDollarBrille e. V. in der Fassung vom 21.02.2012 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e. V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

**Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):**  
 Martin Aufmuth  
 Böhmlach 22  
 91058 Erlangen

**Redaktion:** Martin Aufmuth, Alex Armbruster, Jonas Chen, Wolfram Cüppers, Julia Demel, Theresa Günzel, Anja Haverkock, Deniz Ispaylar, Nikolaus Jacak, Susanne Jeneweine, Elke Kaufmann, Florian Knobloch, Wolfgang Krell, Monika Kuhn, Jo Neunert, Jakob Schillinger, Christine Siegmund, Max Steiner, Markus Urff, Daniela Velasco, Friedrich Weickmann, Brigitte Weiß, Franz Peter Weller, Claudia Wittwer u.a.

**Gestaltung:** Martin Aufmuth, Anja Haverkock

**Fotos:** Martin Aufmuth, Leon Becker, Jonas Chen, Wolfram Cüppers, Celestine Daimon (Gemälde, rechts), Helmut Durst, Theresa Günzel, Anke Hoffmann, Deniz Ispaylar, Nikolaus Jacak, Hans Jeneweine, Susanne Jeneweine, Maria Künzel, Jakub Mosur, Jo Neunert, Jakob Schillinger, Christine Siegmund, Max Steiner, Ralf Toenjes, Daniela Velasco u.a.



# Spenden-Konto

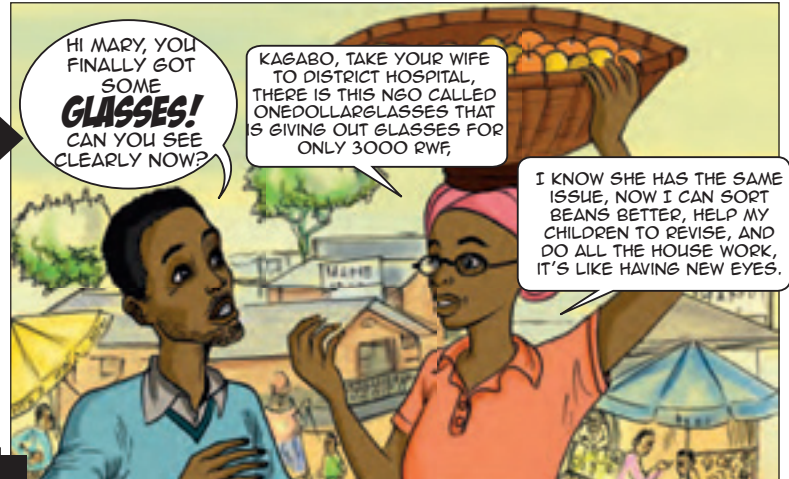
Sparkasse Erlangen  
 IBAN: DE56 7635 0000 0060 0444 15  
 BIC: BYLADEM1ERH

MARY HAS BEEN SUFFERING FROM SIGHT ISSUE SINCE VERY LONG TIME, BUT SHE COULD NOT AFFORD A PAIR OF GLASSES DURING ALL THOSE YEARS BECAUSE THEY WERE OUT OF REACH; JANE IS A MODEST FARMER, SHE COULD NOT GATHER ENOUGH MONEY TO BUY A PAIR EVEN IF AFTER MANY YEARS OF SAVING.

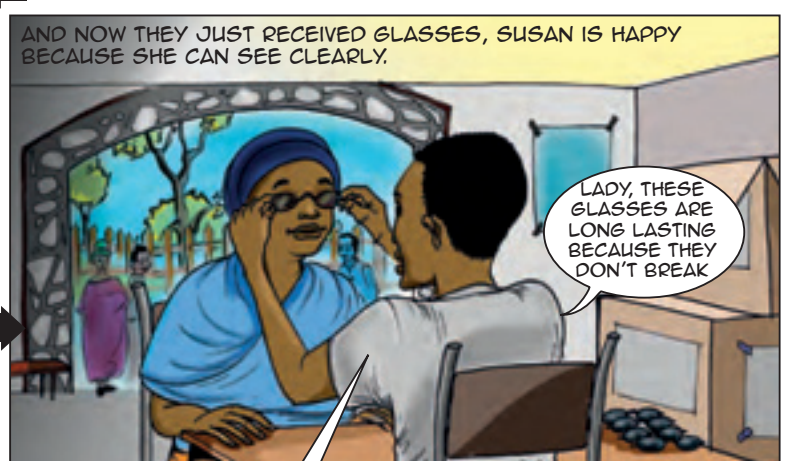


RECENTLY SHE GOT LUCKY; THERE IS A RWANDAN NGO THAT IS PROVIDING GLASSES FOR A SYMBOLIC PRICE OF ONLY 3000 RWF. MARY COULD NOT MISS THE OPPORTUNITY.

TODAY MARY IS MEETING HER NEIGHBOUR KAGABO.



TODAY KAGABO HAS BROUGHT HIS WIFE TO THE HEALTH CENTRE, WITH THEIR MUTUELLE THEY HAVE BEEN ABLE TO GET TESTED,



THESE GLASSES ARE PRODUCED IN RWANDA WITH A GERMAN TECHNOLOGY, WITH THE PRESCRIPTION, YOU CAN GET THE GLASSES IN A MATTER OF MINUTES ON OUR SALES DAYS" MAKE SURE YOU DON'T PUT THE GLASSES IN TOUCH WITH ANYTHING THAT MAY SCRATCH THEM AND YOU WILL HAVE THEM FOR MANY YEARS TO COME.

EinDollarBrille Comic aus Ruanda